

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 148.

Sonntag den 27. Mai.

1860.

## Sitzung der Stadtverordneten

am 23. Mai 1860.

(Auf Grundlage des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung wurde der Eingang einiger Rathszuschriften angezeigt. Diese betrafen den vom Rathe beschlossenen Ankauf der sog. Schneiderherberge zur Verwendung für den vom Rath projectirten Freischulbau um den Preis von 40,000 Thlr., Rechnung über die Verwendung der Anleihe von 1856 und den Beschluß der licitationsweisen Veräußerung der alten Heuwaage. Diese Zuschriften sind an den Ausschuss zum Bauwesen gelangt. Die Zuschrift, die erfolgte Licitation der Baupläze an der Lehmgrube s. w. d. a. betreffend, wurde vorgetragen. Der Vorsteher schlug vor, die Parzellen 1 bis mit 7 herauszuheben und rücksichtlich ihrer sofort Beschluß wegen Zustimmung zum Zuschlag zu ertheilen, bezüglich der anderen Parzellen aber die Beschlußfassung mit Rücksicht darauf, daß rücksichtlich der Wahl eines Schulplatzes annoch Entschliesung zu fassen sei, auszusetzen.

Dagegen sprachen sich einige Mitglieder des Collegium aus und Herr Adv. Helfer beantragte, die ganze Angelegenheit an den Bauausschuß zu verweisen, worauf auch der Vorsteher seinen Vorschlag zurückzog und die Angelegenheit an den Bauausschuß verwies.

Der Vorsteher zeigte hierauf an, daß einer als officios zu betrachtenden Zeitungsnachricht zufolge die Entscheidung der Königl. Kreisdirection in der Mieth- u. Steuerfrage von der Erklärung des Rathes und des Collegiums über einen damit zusammenhängenden Gegenstand abhängig gemacht werde, und daß er deshalb die auf letzteren bezügliche Vorlage dem Ausschuss, bei dem sie sich zeither befunden, entnommen und heute zur Beschlußnahme zu bringen sich entschlossen habe. Es handelt sich nämlich um den, in Folge der stattgefundenen gemeinschaftlichen Verhandlungen vor dem von der Königl. Kreisdirection bestellten Hrn. Commissar vom Stadtrath gefassten Beschluß,

- 1) von der Steuer von Gerechtigkeiten u. in Zukunft abzusehen,
- 2) wegen der Abgabe von den im Leihcassentarif sub III. verzeichneten Consumtibillen aber die bei den commissarischen Verhandlungen vorläufig verhandelte Vereinbarung allenthalben zu genehmigen.

Die erwähnte vorläufige Vereinbarung bezüglich des Tarif III der Leihcasse geht dahin:

daß die Leihcasse bis auf Weiteres forterhoben werde und zwar zu Deckung allgemeiner städtischer Bedürfnisse, indem die Tilgung der in neuerer Zeit contrahirten Schulden bereits geregelt sei und aus der Stadtcasse bewirkt werde, sonst aber kein Grund vorliege, die Schuldenabzahlung über den vertragmäßigen Bedarf zu steigern und hierdurch den Gemeindegliedern eine größere Last anzuführen.

Der Vorsteher fügte dem Vortrage dieser Punkte Folgendes hinzu: Er glaube annehmen zu können, daß die durch das Collegium erfolgte Ablehnung der Gerechtigkeitssteuer nur in ihrem Zusammenhange mit der ganzen Steuerfrage, insbesondere auch als Folge der Ablehnung der hauptsächlichlichen Steuern, des Grundsteuerfirum und der Miethsteuer aufzufassen sei, und daß es deshalb dem Collegium freistehen müsse, alsdann, wenn die anderen Steuern gegen die Ansicht des Collegiums dem Rathe von der k. Kreisdirection gegeben und eingeführt werden sollten, auch auf seine Beschlüsse im Uebrigen wieder zurückzukommen und insbesondere die Frage wegen Einführung auch der Steuer auf Gerechtigkeiten u. einer nochmaligen, der veränderten Sachlage angepaßten Prüfung zu unterwerfen.

Das Collegium war mit sofortiger Berathung der Angelegenheit einverstanden und beschloß, das verhandelte Abkommen über die Leihcassenabgabe seinerseits zu genehmigen, bezüglich der Gerechtigkeitssteuer sich dahin zu erklären:

daß es bei der Ablehnung der Steuer auf Gerechtigkeiten in

Folge und in Verbindung mit der Ablehnung der vom Rath vorgeschlagenen Steuer eines Grundsteuerfirums und einer Miethsteuer beharre.

Beide Beschlüsse wurden einstimmig gefast.

In Bezug auf die in letzter Sitzung vorgetragene Zuschrift der Redaction der Leipziger Zeitung, eine Aeußerung des Herrn Dr. Heyner betreffend, bemerkte letzterer:

Diese Zuschrift der Leipziger Zeitung trage die Unterschrift des Herrn Commissionsrath Dbst; er habe Ursache, es für ungewiß zu halten, was eigentlich die wahre Herzensmeinung desselben sei.

Nach weiterer Ausführung dieses Zweifels fährt Hr. Dr. Heyner fort: Jetzt wolle die Red. der Leipz. Zeitung gegen ihn für einen preussischen Rittergutsbesitzer eine Lanze einlegen. Er nehme den Kampf auf. Er müsse dabei darauf aufmerksam machen, daß die Leipz. Zeitung sich nur mit der Form zu schaffen mache, von der Sache selbst aber schweige. Die Hauptsache, die Quintessenz, sei: die Feindseligkeit gegen das Bruderland Preußen und gegen die Regierung des allverehrten, wahrhaft verfassungstreuen Prinz-Regenten, in der sie sich fortwährend ergehe. Was nun aber auch das von der Leipz. Zeitung hervorgehobene Nebensächliche betreffe, so müsse er, wenn diese sich auf einen Artikel der Nationalzeitung vom 28. April berufe, es als eine Verdrehung seiner Aeußerung bezeichnen, denn das, was er in der Versammlung der Stadtverordneten geäußert, sei von ihm aus der Nationalzeitung vom 22. April vorgelesen worden. Es handle sich darnach um einen Antrag des Herrn von Kleist-Regow; es sei nun darüber dort gesagt:

„denn bis dahin, wo die aus beiden erhofften Geldmittel erst flüssig gemacht werden könnten, wären anderweitig sehr wohl Geldmittel zu beschaffen, da der Zollvereinsvertrag in wenigen Jahren seine Endschafft erreiche.“

Statt mit diesem seinem Citat beschäftige sich nun die Leipziger Zeitung mit einer späteren Mittheilung der Nationalzeitung vom 28. April. Die Red. der Leipz. Zeit. wisse, daß er die Nachricht aus der Nummer der Nationalzeitung vom 22. April entnommen, denn er habe ihr dies selbst mitgetheilt, ja er habe übersüßigerweise die stenographischen Berichte über eine spätere Aeußerung des preussischen Finanzministers vorgelegt. Er zweifle, daß der Rittergutsbesitzer, welcher in der von der Leipziger Zeitung gebrachten Weise sich habe aussprechen können, ein Preusse sei. Er selbst sei Rittergutsbesitzer in Preußen und hege die feste Ueberzeugung, daß selbst der conservativste Mann dieser Klasse sich nie dazu hergeben werde, die Angriffe der Leipziger Zeitung gegen sein Vaterland und die von dieser Zeitung überhaupt bekannten Grundsätze gut zu heißen. Im Uebrigen erkläre er, daß er der Leipziger Zeitung ferner nicht mehr antworten werde; der Ton, den dieselbe jetzt anzuschlagen pflege und der einem gewissen hiesigen Blatte aus dem Jahre 1848 sehr ähnele, scheine ihm nicht der Art, um sich in Weiteres einzulassen.

Zum Beleg hierfür führt Herr Dr. Heyner einige Stellen aus der Leipz. Zeit. an; so sage diese in Nr. 38 vom 10. Mai: „Freiheit und Heißhunger des Turiner Cabinets,“ ferner, nachdem sie vom König von Sardinien gesprochen: „von zurückgelegten angefertigten Gewändern (sic königlichen) in den Garderobenschrank gehängt, um dann bestens vor Mottenfraß geschützt wieder hervorgesucht zu werden; Schade daß die Welt um den Genuß dieser großartigen Komödie der Krönung und Salbung des Königs Victor Emanuel zum König von Italien gekommen ist;“ in Nr. 39 v. 13. Mai sage die Königl. Leipziger Zeitung, welche das königliche Wappen schmückt, nachdem sie eben vom König von Sardinien gesprochen, „alte Stammländer wegzugeben und Besitz von Ländern zu nehmen, die ihre Regenten vertrieben haben, ist nicht allein für den Monarchen ein Verbrechen, sondern auch eine große Dummheit“; dieser König sei dem unsern ver schwägert.

Der Herr Vorsteher erklärte hier in dieser Angelegenheit ein

weitere Besprechung nicht zulassen zu können, habe aber dem Herrn Dr. Heyner zu einer persönlichen Gegenerklärung gegen den in der an die Stadtverordneten gerichteten Zuschrift der Red. der Leipz. Zeit. allerdings ziemlich stark ausgeprägten Vorwurf der Unwahrheit des Wortes gehoben für der Billigkeit entsprechend gehalten, und ging, nachdem Herr Häfel den Uebergang zur Tagesordnung mit dem Bemerkten beantragt hatte, daß ihm die vorliegende Sache gar nicht in den Stadtverordneten-Saal zu gehören scheine und daß die Leipziger Zeitung, wenn sie etwas gegen Herrn Dr. Heyner habe, dasselbe an der Stelle vorbringen möge, wo es hin gehöre, zu dieser selbst über.

Herr Adv. Anschütz trug das Gutachten des Verfassungsausschusses bezüglich der Nichtbestätigung der Wahl des Herrn Gustav Mayer zum Stadtrath auf Zeit vor.

Die Entscheidung der königl. Kreisdirection und der Brief des Herrn Gustav Mayer sind bereits veröffentlicht.

Der Ausschuss empfahl einstimmig, das Collegium wolle erklären: Die Stadtverordneten bedauern, daß Hr. Gustav Mayer selbst gegen die Uebernahme des Amtes eines Stadtraths von seiner Seite Bedenken ausgesprochen hat, welche das Collegium zwar nicht theilt, die aber doch der königl. Kreisdirection Veranlassung gegeben, der geschehenen Wahl die Bestätigung zu verweigern, und sehen von der Einschlagung weiterer Schritte, um die von ihnen bewirkte Wahl aufrecht zu erhalten, nach Lage der Sache ab.

Herr Dr. Heyner konnte sich mit der vom Ausschuss vorge schlagenen Erklärung nicht einverstehen. Er beziehe sich auf das schon früher Gesagte. Mayer sei gewählt seiner Ehrenhaftigkeit, Fähigkeit und Gemeinnützigkeit wegen. Der Ausschuss gehe von einer splitterrichterlichen Kritik des Briefes des Herrn Gustav Mayer aus; allein gerade dieser Brief verdiene seiner offenen Treue wegen alle Anerkennung. Ihm gefalle dieser Brief um der darin documentirten Gewissenhaftigkeit wegen. Gewissenhaftigkeit sei seiner Ansicht nach kein Grund der Unfähigkeit zum Eintritt in den Rath. Auf politische Ansichten könne es überhaupt nicht ankommen; hier, wie in religiöser Anschauung, sei jedem seine Ueberzeugung zu lassen, nach dem Worte des großen Friedrich von Preußen: "in meinem Reiche kann Jeder nach seiner Façon selig werden". Die Einheitsidee habe alle deutschen Herzen ergriffen; es werde hoffentlich schwer sein, einen anderen Mann zu finden, der sich nicht wenigstens im Stillen dazu bekenne, ohne die Gesinnung auch gerade auf den Markt zu bringen. Das Ministerium schähe treue, ehrenhafte Offenheit, und werde vielleicht darin gerade Grund zur Bestätigung des Gewählten finden. Dieser werde eher von seinem Amte zurücktreten, als in demselben in Collision mit der Regierung sich bringen zu lassen.

Er beantrage: gegen die Entscheidung der königl. Kreisdirection Recurs an das königl. Ministerium des Innern einzulegen.

Der Antrag wurde zahlreich unterstützt. Zur Vertheidigung des Ausschussgutachtens machte Herr Prof. Burstin zunächst darauf aufmerksam, daß dem Ausschusse nichts entfernter gelegen, als diejenige Auffassung, als ob ein Mitglied des Nationalvereins nicht Stadtrath werden könnte, zur seinigen zu machen; daß er im Gegentheil Mayers Bedenken nicht getheilt, aber politische Erörterungen im Interesse der Stadt zu vermeiden gewünscht habe und deshalb nach Lage der Sache von weiteren Schritten abmahne. Ebenso habe sich der Ausschuss keineswegs splitterrichterei zu Schulden gebracht, der jetzt einstimmig empfohlene Vorschlag sei das Resultat einer Einigung verschiedener sich vorher schroff gegenüber gestandener Ansichten. Auf dem Wege der Remonstration erreiche man aber nichts, erschwere dem Rath seine Stellung, die, wie Herr Dr. Heyner ganz richtig hervorgehoben, in vorliegender Sache ohnedies schon mifflich genug sei, nur noch mehr und lasse eine Lücke in der städtischen Verwaltung länger offen, als wünschenswerth. Auch glaube er, die Ehre der Stadtverordneten sei hinreichend gewahrt, da dieselben eben nur nach Lage der Sache von weiteren Schritten absehen sollten.

Der Ausschusantrag wurde darauf mit überwiegender Mehrheit (35 gegen 14 Stimmen) abgelehnt, der Heynersche Antrag gegen 11 Stimmen angenommen.

Es folgte der durch Herrn G. S. Göß bewirkte Vortrag eines Gutachtens des Ausschusses zur Gasanstalt über die Rathszuschrift, deren Umgestaltung ic. betr.

Der Rath sagt: Das Gutachten, welches der von der königlichen Kreisdirection zum Obmann gewählte Sachverständige, Herr Professor Dr. Pettenkofer in München, über die Vergrößerung der hiesigen Gasanstalt, so wie über den jetzigen Betrieb unserer Leuchtgasfabri cation abgegeben hat, ist den Herren Stadtverordneten unter dem 16. vor. M. mitgetheilt worden. Wir haben bei dessen Ueber-

sendung uns vorbehalten, weitere darauf zu gründende Beschlüsse Ihrer Zustimmung zu unterstellen, und bringen deshalb in Nachstehendem das Ergebniß unserer zehnwöchigen Beratungen zu Ihrer Kenntniß.

Wir haben vom ersten Augenblicke an, seit die technische Begutachtung der Gasanstalt beschlossen worden war, den Standpunkt festgehalten, daß der Entscheidung des Obmanns rückhaltlos nachgegangen werden müsse, und glaubten hierin den Anschauungen der Herren Stadtverordneten zu begegnen.

Indem wir daher die Resultate, welche der berühmte Gelehrte gefunden hat, als etwas fest Gegebenes annehmen, haben wir uns nur darüber zu entscheiden, in welcher Weise auf Grund dieses Obergutachtens die Verwaltung der Gasanstalt gegenwärtig vorzuschreiten habe. Es ist selbstverständlich, daß die Ausführung der als notwendig erkanntem Maßregeln so sehr als möglich beschleunigt werden muß; denn das gemeinsame Interesse der Verwaltung und der Gasconsumenten erheischt dringend eine baldmöglichste Erledigung der so lange schwebenden Frage.

II. Abschnitt

des Gutachtens wenden, in welchem ausgeführt wird, daß kein wesentliches Hinderniß vorhanden sei, die Anstalt am Gerberthore zu erweitern, so folgt aus den oben aufgestellten Grundfäßen mit Nothwendigkeit die Aufhebung unserer frühern im Communicat vom 17. Mai 1858 enthaltenen Beschlüsse. Wir haben daher gegenwärtig beschlossen:

von der Anlegung einer zweiten Gasfabrik am Täubchenweg abzusehen, vielmehr — unter Vorbehalt spätern Eingehens auf die erst technisch festzustellenden Einzelheiten — die alte Anstalt in angemessener Weise zu erweitern. Indem wir die Herren Stadtverordneten um gefällige Zustimmung zu diesem Beschlusse ersuchen, glauben wir zur Motivirung nichts weiter hinzuzufügen zu müssen. Die früher streitige Frage ist durch das Obergutachten entschieden worden, und dieser Entscheidung haben wir nachzugehen.

I. Abschnitt

des vorliegenden Gutachtens angeht, welcher sich mit der Untersuchung der zehnerigen technischen Leitung unserer Gasanstalt beschäftigt, so wird darin als Resultat hingestellt, daß der Betrieb der Leipziger Gasanstalt dem gegenwärtigen Zustand der Gasindustrie nicht mehr entspreche.

Die städtische Verwaltung ist zeither — und gewiß mit vollem Rechte — stets von der Ansicht ausgegangen, daß die für bestimmte Geschäftszweige angestellten technischen Beamten in allen Fragen ihres speciellen Ressorts maßgebende Autorität sein müssen, und deshalb hatten wir bis jetzt bei den technischen Vorschlägen unserer Beamten der Gasanstalt Beruhigung zu fassen. Wenn aber gegenwärtig die von uns selbst, in Uebereinstimmung mit den Herren Stadtverordneten beschlossene Untersuchung des ganzen Betriebs der Gasanstalt das obige Resultat ergeben hat, so folgt daraus mit nothwendiger Consequenz, daß die technische Leitung der Anstalt verändert werden muß. Wir haben deshalb beschlossen, einen neuen Techniker anzustellen, welchem die ganze technische Oberleitung der Gasanstalt übertragen werden soll, und behalten uns vor, wegen des diesem Beamten auszuwerfenden Gehaltes Ihnen weitere Mittheilung zu machen. Selbstredend wird dieser neue Oberbeamte die zeitherige Dienstwohnung in der Anstalt erhalten. Zur Gewinnung einer geeigneten Persönlichkeit sind bereits die nöthigen Schritte gethan: gegenwärtig bemerken wir nur, daß dem neuen Obertechniker zunächst die Veranschlagung der Erweiterung der Anstalt, nach Maßgabe des Pettenkofer'schen Gutachtens im 3. Abschnitt unter 1 bis 6, aufzutragen und derselbe sodann, nach darüber stattgefundener Beschlusfassung und eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, mit der Leitung des Baues zu betrauen sein wird.

Wie den Herren Stadtverordneten bekannt ist, steht die Oberleitung der Gasanstalt zur Zeit Herrn Commissionrath Blochmann sen. zu, welcher dafür — laut Ihrer Zustimmung vom 17. December 1842 — ein jährliches Honorar von 400 Thlr. und für jede Reise von Dresden hierher 10 Thlr. bezieht. Der betreffende, auf einhalbjährige Kündigung gestellte Vertrag muß nunmehr, in Folge der Anstellung eines neuen Oberbeamten, gelöst werden, und wir haben den 31. December ds. Js. als Termin festgesetzt, für welchen wir dem Gesannten kündigen werden.

Es liegt endlich in der Natur der Sache, daß die Berufsthätigkeit des zeitherigen Inspectors der Gasanstalt, Herrn Below, mit dem Antritt des neuen Obertechnikers eine veränderte werden muß: wir behalten uns vor hierüber Beschluß zu fassen, sobald die Gehaltsfrage des neuen Beamten zur Erledigung zu bringen ist.

Das Ausschussgutachten hierüber lautet: Anlangend zunächst den Beschluß wegen Anstellung einer neuen technischen Oberleitung und Uebertragung des Baues an dieselbe, so hatte der Ausschuss darauf hinzuweisen, daß möglicherweise der Umbau und die Erweiterung der Anstalt durch einen angesehenen und zweifellos tüchtigen Techniker übernommen

„werden könnte, ohne daß derselbe die Oberleitung später selbst zu übernehmen oder bleibend hier zu wohnen gedächte. Denn allerdings ist es nach Ansicht des Ausschusses ein Anderes, den Umbau zu bewirken, als die weitere Leitung der Anstalt zu führen; auch würde die Möglichkeit gegeben sein, daß sich ein Techniker erböte, den Umbau der Anstalt und deren Leitung von auswärts, oder die Beschaffung des Gases nach bestimmter Qualität und Quantität unter Cautionsstellung zu übernehmen.“

„Der Ausschuss will demnach der Versammlung vorschlagen, der Rath möge Anmeldungen solcher Techniker, welche zur Ausführung des Baues ohne Uebernahme der nachherigen Leitung des Betriebs sich erbieten oder die Lieferung des Gases nach Qualität und Quantität gegen Cautionsstellung übernehmen, nicht ausschließen.“

„Uebergehend zu der Frage über die Stellung des künftigen Dirigenten, so wurde, dafern nicht einer der anderen obengedachten Fälle eintreten sollte, empfohlen, denselben nicht ausschließlich auf festen Gehalt, sondern zugleich auf eine Lantieme zu setzen.“

„Man beschloß daher zu beantragen, der Rath möge in solchem Falle den neuen Dirigenten neben einem kleineren festen Gehalte eine angemessene Lantieme aussetzen.“

„Bzüglich der künftigen Stellung Herrn Below's wurde im Ausschusse der Antrag eingebracht,

„schon jetzt gegen den Rath zu erklären, daß man es nicht für wünschenswerth halte, Below in der Anstalt zu lassen, vielmehr dessen Verwendung in einem anderen Zweige des städtischen Haushaltes beantrage.“

„Diesem Antrage traten indes die übrigen Mitglieder des Ausschusses zur Zeit, obgleich im Princip damit einverstanden, nicht bei. Sie hielten es vielmehr für zweckmäßig, zunächst die in Aussicht gestellte Mittheilung des Rathes hierüber abzuwarten.“

Herr St.-R. Häckel bekannte sich nach Eröffnung der Debatte zu dem innerhalb des Ausschusses nicht unterstützten Antrage, die künftige Stellung Herrn Below's betr., bemerkte, daß er sich zu demselben hauptsächlich durch Rücksicht auf das Renommé, in welchem die Wirksamkeit Herrn Below's bei der Bürgerschaft stehe, bestimmt gefühlt habe, und erklärte sich im Uebrigen durch die Äußerung des Ausschusses darüber befriedigt und sah von Fortsetzung desselben vorläufig ab.

Der Herr Vorsteher bemerkte dazu, daß er diesen Antrag, weil derselbe im Ausschusse keine Majorität erlangt, ohnehin nicht habe zur Abstimmung bringen können.

Die Ausschussträge wurden einstimmig angenommen.

Schließlich trug Herr Häckel ein Gutachten des Bauausschusses, die Veräußerung eines Stückchens Communareal an der Thomasmühle an Herrn Schlobach betr., vor. — Das an der Pferdeshwemme gelegene Areal enthält 181,92 □ Ellen. Herr Schlobach will für die Quadratel 4 Thlr. zahlen, auch die Kosten einer notwendigen Umgestaltung der Pferdeshwemme — vom Bauamt auf 95 Thlr. veranschlagt — bis zur Höhe von 100 Thlr. übernehmen.

Der Ausschuss empfahl, den Verkauf unter den angegebenen Bedingungen zu genehmigen, und es fand dieser Vorschlag einstimmige Annahme.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

26. Mai.

Der heute ausgegebene Geschäftsbericht der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt enthält durchaus die Bestätigung dessen, was wir kürzlich — unmittelbar nach Erscheinen des Rechnungsabschlusses — über die Lage der Anstalt bemerkten. Der Bericht bezeichnet den Ausgang einiger Unternehmungen selbst als precär (der Lübecker Commerzbank wegen ihrer Verwickelungen mit der Dortmunder Hütte, der Elbhütte, des Oberfränkischen und Unterkaltenbacher Eisenwerkes wegen des Zustandes des Metallmarktes, der Wallofsfabrik wegen zu geringen Absatzes) und schlägt deshalb vor, die Specialreserve aus dem Gewinn bei Ankauf eigener Actien für diese Verluste, sobald sie constatirt sein werden, zu verwenden. Daß dies Verfahren das richtige sei, wird kein wohlmeinender und einsichtiger Actionär verkennen; daß der Zweck desselben — die noch vorhandenen Schäden ohne Schmälerung künftiger Dividenden auszugleichen — erreichbar sei, läßt sich hoffen, wenn der beantragte Rückkauf weiterer 10,000 Actien dem, jetzt 274,000 Thlr. enthaltenden Reservefond eine fernere ansehnliche Verstärkung zuführt. — Was das Bankgeschäft betrifft, so betrachten wir den jetzigen Umfang des Depositen-, Giro- und Hypothekendarlehens, so ansehnlich er auch bereits ist, nur als das Etwa einer künftigen Entwicklung, welche von dem unverkennbar gewachsenen Vertrauen auch des nichtkaufmännischen Publicums bedingt ist; denn für letzteres sind die genannten Zweige vornehmlich bestimmt. Der eigentliche Handel- und Gewerbestand hat —

das beweist die ansehnliche Steigerung des Wechsel- und Contocorrentgeschäfts — dieses Vertrauen im abgelaufenen Jahre der Anstalt in hohem Maße geschenkt.

Neben diesen im Allgemeinen nur erfreulichen Mittheilungen werden die dem Bericht beigegebenen Anträge für die Generalversammlung großes Interesse erregen. Die laut Beschluß der vorigen Generalversammlung zu einer Statutenrevision einberufenen Vertrauensmänner, Stadtrath Bering, J. E. Eichorius, L. Gebhardt, Dr. Heine, A. Lieberoth, Kamericonsulent Müller — deren Wahl die allgemeine Stimme längst als eine sehr glückliche bezeichnet hat — haben sich durch die mit dem Verwaltungsrath vereinbarten Vorschläge unstreitig den Dank der Actionäre erworben. Wir schätzen an diesen Anträgen vor Allem, daß sie praktisch sind und an Einrichtungen sich anlehnen, welche die Erfahrung erprobt hat. Dem Verwaltungsrath wird die Stellung eines nur die Oberleitung führenden und zugleich controlirenden Organes bestimmter angewiesen, die Mitwirkung der Actionäre aber dahin erweitert, daß schon von diesem Jahre an zwei Mitglieder des Verwaltungsrathes durch die Generalversammlung einberufen werden. Zur Prüfung und Vorbereitung der Geschäfte sollen Deputationen des Verwaltungsrathes gebildet, die Ausführung der Beschlüsse und Leitung des laufenden Geschäftes aber — ohne Vermehrung des Aufwandes — in die Hand eines collegialischen Directorium von drei Mitgliedern gelegt werden, — während gegenwärtig nur ein vollziehender Director an der Spitze des Bureau steht. Der Verwaltungsrath hat überdem einige wichtige Privilegien, z. B. bez. der Wiederbesetzung außerordentlicher Vacanzen, bez. der Stellvertretung und bez. der Modalität etwaiger weiterer Actienemission u. s. w. geopfert.

Wir sprechen, und gewiß im Sinne aller wohlmeinenden Actionäre, den Wunsch aus, daß das einträchtige Zusammenwirken der aus den Actionären hervorgegangenen Vertrauenscommission und des Verwaltungsrathes ein Vorbild der bevorstehenden Generalversammlung sein möge und die Parteilämpfe, welche bei längerer Dauer zu einer Verklümmung des Instituts führen müssen, damit ihren Abschluß gefunden haben. Möge die einmüthige Haltung einer zahlreichen Versammlung bethätigen, daß auch die Actionäre den Zeitpunkt hierfür gekommen erachten.

## Die Stolze-Feier.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein beging am 20. Mai d. J. in den festlich geschmückten obern Räumen der Restauration von Schag das Erinnerungsfest seines zwelfährigen Bestehens, zugleich in Verbindung mit der Feier des Geburtstags Stolze's. Auch von auswärts und zwar aus Magdeburg, Erfurt, Chemnitz, Halle, Subenburg, Freiberg, Burg, Riesa, Dschag, Zwenkau, Großsalza, Treuen i/W. u. s. w. hatten sich hierzu Freunde der stenographischen Kunst eingefunden.

Die Festrede hielt Herr Emil Wegner, welcher mit warmem Vortrage einen kurzen Blick in das tief innere Wesen der Stenographie eröffnete. Der Redner verbreitete sich über den hohen Nutzen, den diese Kunst für das Leben immer mehr gewinne und gedachte schließlich der Verdienste Stolze's, welche sich derselbe durch sein System und als Verbesserer der deutschen Stenographie um deutsche Kunst und Wissenschaft für alle Zeiten erworben habe. Der Redner schilderte Stolze als einen biedern deutschen Mann, der in dem würdevollen Alter von 62 Jahren, trotz mannichfacher Kämpfe mit dem Schicksal, noch heute in ungeschwächter Kraft des Geistes und Körpers an der Spitze seiner Jünger die Aufnahme der Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten in Berlin leitete. Daß er durch seine Leistungen nicht allein die volle Anerkennung des Staates gefunden, sondern daß er auch noch die hohe Freude erleben darf, mit eignen Augen zu sehen, wie sein System überall, wo deutsch gesprochen und geschrieben wird, von Jahr zu Jahr größere Theilnahme findet, je mehr sich selbst das Verständnis der Stenographie und der daraus zu schöpfende Nutzen verbreitet und in bestimmten Resultaten festere Gestalt gewinnt.

Ein Wettstreiten verschaffte auch dem anwesenden Laien durch eigne Anschauung die Erfahrung und Ueberzeugung, daß mit der Stolze'schen Schrift jedes hörbare Wort augenblicklich vollständig wiedergegeben wird, mithin das treueste Spiegelbild der deutschen Sprache ist.

Bei der in einem Nebenzimmer veranstalteten Ausstellung stenographischer Bücher und Schriften sahen wir die auf diesem Gebiete erschienenen Erzeugnisse älterer und neuerer Zeit und verschiedener Systeme in friedlicher Ordnung neben einander liegen. Wir nennen unter andern Stenogramme von Predigten, öffentlichen Gerichtsverhandlungen und wissenschaftlichen Vorträgen, ferner außerordentliche Collezienhefte, Briefe, Albumblätter, Arbeitsbücher, Schriftproben von Leipziger Damen u. s. w.

Diese Ausstellung sowohl als auch die Vortragung des Jahresberichts des Leipziger Vereins gewährten einen Blick über die Verbreitung des Systems und der Stenographie im Allgemeinen, wie im Besonderen in die regsame Thätigkeit des gedachten Vereins. Der Leipziger Verein, welcher seine gestellte Aufgabe jeder-

zeit auf streng wissenschaftlich-praktischem Wege zu erstreben sucht, besteht zum größern Theil aus Studirenden aller Facultäten und zählt gegenwärtig 31 Mitglieder, darunter correspondirende in Berlin, Breslau, Wien, Göttingen, Coburg, Rötchenbroda, Güstern, Dschas, Eibenstock. Die Sitzungen, welche durch eine stenographische Annonce im Leipziger Tageblatte angezeigt werden, wurden vornehmlich zu wissenschaftlichen Vorträgen und Uebungen verwendet. Die Bibliothek ist ansehnlich vermehrt worden. Jedes Mitglied erhält ein Exemplar des „Archivs für Stenographie aus Berlin“ eigenthümlich. Unterricht ist von einzelnen Mitgliedern an befreundete Personen, an Gymnasiasten, Damen u. s. w. vielfach und erfolgreich ertheilt worden. Unter den praktischen Leistungen zeichnen sich aus die stenographische Aufnahme verschiedener Vorträge von Professoren an der hiesigen Universität, der Generalversammlungen größerer Gesellschaften und der Verhandlungen öffentlicher Gerichtssitzungen, wobei sich zeigte, daß die Stolze'sche Schrift auch für buchhändlerische Unternehmungen sich nutzbar zu machen anfängt, und endlich Privatarbeiten bei Gelehrten und Schriftstellern u. s. w. Der Verein wird auch ferner die praktische Seite der Sache kräftig im Auge behalten, sich die Ausbildung seiner Mitglieder nach dieser Seite hin angelegen sein lassen und so im Stande sein, allen Anforderungen in dieser Beziehung genügen zu können, soweit seine Mittel reichen.

Als Vorstandsmitglieder für das laufende Vereinsjahr sind erwählt worden die Herren Postamts-Assistent Eduard Duchant zum Vorsteher, Graveur Robert Gerhold zu dessen Stellvertreter, stud. theol. F. H. Schulze zum Schriftführer und Emil Meßner zum Cassirer.

Die heiteren Partien des Festes bildeten eine gemeinschaftliche Excursion durch das Rosenthal nach dem Dorfe Gohlis, ein Besuch im Museum, eine Festtafel, wobei telegraphische Glückwünsche für die Versammelten von auswärts einliefen und zweckentsprechende Toaste ausgebracht wurden, so wie endlich am Abend ein gemüthliches Beisammensein im Garten des Schützenhauses.

Möge das frohe Fest noch oft wiederkehren! Möge der Verein aus den Schwingungen der Deffentlichkeit, woran derselbe sich hier zum ersten Male versuchte, neuen Lebensmuth schöpfen und möge dann die thätige Theilnahme des für Alles Schöne und Gute so lebhaft fühlenden Publicums der Stadt Leipzig dem edlen und uneigennütigen Streben des Vereins immer mehr und mehr sich freundlich zuwenden!

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der gestrigen Sitzung des 1. Bezirksgerichts, bei welcher Herr Criminalrichter Dr. Rothe den Vorsitz führte und Herr Staatsanwalt Barth als Vertreter der Anklage, Herr Adv. Kleinschmidt als Bertheidiger fungirte, gelangte eine Untersuchung wider Carl Friedrich Julius Reichelt zur Verhandlung. Zu Zwenkau geboren hatte Reichelt das Seminar zu Grimma besucht, um sich für das Schulfach auszubilden, war dann nach bestandnem Examen und Verlassen des Seminars an verschiedenen auswärtigen Schulen zuerst als Vicar und dann als ordentlicher Lehrer angestellt gewesen und im Jahre 1855 von Dschas nach Leipzig gekommen, um hier ein Lehramt an dem modernen Gesamt-Gymnasium zu übernehmen. Dieses Lehramt hatte er bis zum Sommer 1858 bekleidet, als ihm die Stelle eines Buchhalters in einem hiesigen Fabrikgeschäft angeboten und von ihm in der Hoffnung damit verbundener finanzieller Verbesserung angenommen wurde. Allein das Aufgeben seines eigentlichen Berufs sollte nicht zu seinem Glücke führen. Am 20. Februar d. J. war er plötzlich von Leipzig verschwunden; es kamen erhebliche Unredlichkeiten an den Tag, die Reichelt in seiner Stellung als Buchhalter sich zu Schulden gebracht. Die sofort getroffenen Maßregeln ließen ihn in Hamburg wiederfinden, wohin er sich ohne bestimmten Plan und Zweck begeben hatte, und führten ihn nach erfolgter Auslieferung auf die Anklagebank alhier. Die Unredlichkeiten, deren er bei der stattgefundenen Verhandlung ohne Rückhalt geständig war, bestanden in folgenden:

Das Geschäft, in dem Reichelt die Buchhalterstelle bekleidete, stand mit einem hiesigen Banquierhause in laufender Rechnung. Reichelt hatte daher oftmals im Auftrag seiner Principalität, insbesondere des sie vertretenden Procuristen Gelder bei jenem Banquierhause zu holen. Er erhielt solche Gelder aber nur gegen Quittungen, welche jedesmal von dem Procuristen eigenhändig unterschrieben worden waren. Auf eigene Quittungen und ohne Auftrag durfte er niemals solche Gelder für das Geschäft erheben. Es hatte sich nun Reichelt, der wie er erzählte, schon mit Schulden belastet nach Leipzig gekommen war und sich oft in großer Noth befand, verleiten lassen, im Laufe des vergangenen Jahres und zu Anfang des gegenwärtigen 13 einzelne Geldposten in Beträgen bis zu 100 Thlr. und zu einem Gesamtbetrage von 1000 Thlr. ohne Auftrag, Wissen und Genehmigung seiner Principalität beziehentlich des Procuristen, bei jenem Banquierhause zu erheben und die so widerrechtlich erhobenen Gelder an sich zu behalten und in seinen Nutzen zu verwenden. Um dies zu ermöglichen, hatte er die

betreffenden 13 Quittungen unter dem Namen des Procuristen gefälscht. Es war ferner üblich, daß nach Jahreschluß seine Principalität eine Abrechnung zugestellt erhielt. So wurde es auch nach Schluß des vorigen Jahres gehalten und Reichelt erhielt eine Abrechnung zur Ablieferung an seine Principalität. Da aber in dieser Abrechnung die widerrechtlich erhobenen Gelder mit aufgeführt waren und Reichelt sofortige Entdeckung erwarten mußte, so behielt er die Abrechnung an sich, fälschte aber gleichzeitig auf den Namen des Procuristen einen Brief, worin der Empfang der Abrechnung und deren Richtigkeit bekannt wurde und stellte darin auch baldige Deckung durch Rimeffen in Aussicht. Um nun, wenn er wieder ohne Auftrag Gelder erheben wollte, keinen Verdacht durch das Ausbleiben der Rimeffen rege zu machen, zog er auf zwei auswärtige Debitoren seines Geschäfts über dem letzteren zustehende Forderungen von 253 Gulden 24 1/2 Kreuzer und 189 Gulden Anweisungen und girirte sie unter dem gefälschten Namen des Procuristen auf jenes Banquierhaus. Ferner hatte er auf einer Geschäftsreise in Hannover 17 Thlr. 15 Ngr. für sein Geschäft eincaßirt, aber nicht an dieses abgeliefert, und einen am Tage seiner Flucht von Leipzig an dasselbe eingeschickten Geldbetrag von 19 Thlr. 11 Ngr. bei der Post gegen seine Quittung erhoben, aber ebenfalls unterschlagen und mit dieser Summe, die sein ganzes damaliges Vermögen ausgemacht, die Reise nach Hamburg angetreten.

Schon in dem ersten Jahre seiner Stelle als Buchhalter hatte er sich einer groben Unredlichkeit schuldig gemacht, indem er einen Wechsel über 60 Thlr., den man ihm zur Abstempelung übergeben, unter dem gefälschten Namen des Procuristen auf das erwähnte Banquierhaus begeben und den Betrag dafür in Empfang genommen, in der Absicht, ihn ganz zu behalten, und erst als man auf Ablieferung des Geldes gedrängt und mit Anzeige gedroht, wenigstens 30 Thlr. von dem Kaufpreis für den Wechsel abgeliefert hatte. Wegen sämmtlicher Betrügereien, Fälschungen und Unterschlagungen wurde er zu 4jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

### Verschiedenes.

Eine Landsknechtnatur. In der Köln. Btg. erzählt J. v. W. die Abenteuer eines jungen deutschen Officiers, welcher den spanischen Krieg in Marocco mit machte. Da heißt es denn auch: In Marseille engagirte ich einen Bedienten für meine Expedition, den ich zufällig auf der Straße traf und der mich sogleich als Landsmann anredete. Er ist ein Bürgersohn aus meiner Heimath, der vor zwölf Jahren, ich weiß nicht mehr warum, als Lehrling fortließ, und den man längst verschollen glaubte. Der gute Nazel, so nenne ich ihn nach heimischer Sitte, statt des unbequemen Ignatius, ist ein würdiger Repräsentant jener wahren Landsknechtsnaturen durch und durch, wie unser liebes Deutschland solche von jeher in Menge geliefert hat und auch für alle Zukunft liefern wird, mag dagegen auch noch so viel gesprochen und geschrieben werden. Er ist ehrlich, gehorham, mit treu ergeben, von großer Schlaueit, sehr gerieben im Verkehr mit allem möglichen Volke und von unerschrockenem Muth, dabei aber von einem unbezwinglichen Durste nach spirituoson Getränken, mögen sie nun einen Namen haben wie sie wollen, von dem größtmöglichen Leichtsinne in Bezug auf Geldbesitz, Sicherheit der Zukunft und Erwerb eines ruhigen Lebens und vollständig gleichgiltig, für welches Volk oder gar welchen politischen Zweck er seine gefunden Glieder zu Markte trägt. Als ich ihn in Marseille traf, wohin er eben aus Afrika zurück gekehrt war, hatte er zwar drei Tapferkeitsmedaillen auf der Brust, aber nur 2 Frcs. in der Tasche und wollte nach Italien gehen, weil er gehört, in Rom sollten Anwerbungen stattfinden. Er hätte übrigens mit gleicher Gemüthsruhe dem Garibaldi wie dem Papst gebient, vorausgesetzt, daß er gut bezahlt würde. Von 1848—1854 hatte er in einem Schweizerregimente des Königs von Neapel gestanden und in Sicilien mitgefochten, von 1854—1860 aber als Soldat der franz. Fremdenlegion in der Krim, in Kabylien und bei Magenta sich drei Wunden geholt. Wohin er sich von Marocco aus wenden will, weiß er noch nicht bestimmt, er geht aber mit dem Plane um, bei einem in Gibraltar garnisonirenden englischen Regimente sich anwerben zu lassen, da die Engländer hohes Handgeld und reichliche Löhnung zahlen, auch gern gebiente deutsche Soldaten annehmen.

Revolverkanone. Dreese in Sömmerda, der Erfinder des Zündnadelgewehrs, soll jetzt die Construction einer zweiröhri gen Kanone erfunden haben, mit welcher man bei ganz leichter Handhabung 16 Schüsse in einer Minute nach weiter Entfernung sicher machen kann.

Aus Breslau meldet die „Schles. Btg.“, daß dort unter den jungen Leuten eine wahre Bildungsmanie herrsche und in Breslau nicht weniger als vier Vereine junger Kaufleute bestehen, welche alle den Zweck weiterer Ausbildung und wissenschaftlicher Unterhaltung haben. Es wäre wünschenswerth, daß diese Krankheit sich weiter ausbreite.

Staatspapiere  
K. S. Lan  
rentenbr  
Leips. Sta  
Sächs. er  
Pfundbr  
do.  
do.  
Sächs.  
launib  
Pfundbr  
Schuldve  
Deuts  
Leipai  
do.  
K. Pr. St  
Gr.-C.-Se  
Egl. Pr  
do. Pr  
do. An  
K. K. O  
do. N  
do. I  
Kronen  
Zollpf.  
Augustd  
Preuss  
And. aus  
K. russ.  
Holländ  
Kaiserl.  
Breslau  
Passir  
Conv.-S  
do. 2  
do. 1  
Gold p  
Silber p  
\*)  
734.  
bei d  
a) für  
Rohn  
Weigen  
nen S  
Neben  
ausfal  
Naps,  
Kanne  
Rüb  
p.  
Lein  
Wei  
beg  
Kog  
41  
41  
B  
bie  
beg  
p.  
Ser  
be  
Ha  
bi  
bi  
un  
Ra  
B

# Leipziger Börsen-Course am 26. Mai 1860.

## Course im 30 Thaler-Fusse.

| Staatspapiere etc.  |      |      | Eisenb.-Priorit.-Obligat.   |      |      | Bank- und Credit-Action  |      |      |
|---|------|------|---|------|------|--|------|------|
| excl. Zinsen.   |      |      | excl. Zinsen.   |      |      | excl. Zinsen.  |      |      |
| Angeb.  | Gez. | pCt. | Angeb.  | Gez. | pCt. | Angeb.   | Gez. | pCt. |
| <b>Sächs. Staatspapiere</b><br>v. 1830 v. 1000 u. 500 . . . 3<br>- kleinere . . . . . 3<br>1855 v. 100 . . . . . 3<br>1847 v. 500 . . . . . 4<br>1852, 1855 v. 500 . . . . . 4<br>1858 u. 1859 - 100 . . . . . 4<br>Actien d. ehem. S.-Schles.<br>Eisenb.-Co. à 100 . . . . . 4<br><b>K. B. Landrentenbriefe</b><br>v. 1000 u. 500 . . . . . 3 1/2<br>kleinere . . . . . 3 1/2<br><b>Leipz. Stadt-Obligat.</b> pr. 100 . . . . . 4<br><b>Sächs. erbl. Pfandbriefe</b><br>v. 500 . . . . . 3 1/2<br>100 u. 25 . . . . . 3 1/2<br>do. 500 . . . . . 3 1/2<br>100 u. 25 . . . . . 3 1/2<br>do. 500 . . . . . 4<br>100 u. 25 . . . . . 4<br><b>Sächs. lausitzer Pfandbriefe</b><br>v. 100, 50, 20, 10 . . . . . 3<br>v. 1000, 500, 100, 50 . . . . . 3 1/2<br>kündbare 6 M. . . . . 3 1/2<br>v. 1000, 500, 100 . . . . . 4<br>v. 1000 kündb. 12 M. . . . . 4<br><b>Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.</b> Ser. I. v. 500 . . . . . 4<br>do. v. 100 . . . . . 4<br><b>K. Pr. St.-f.</b> v. 1000 u. 500 . . . . . 3<br><b>Gr.-C.-Sch.</b> kleinere . . . . . 3<br><b>Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine</b><br>da. Prämien-Anleihe v. 1855 . . . . . 3 1/2<br>da. Anleihe v. 1859 . . . . . 5<br><b>K. K. Oestr. Metall.</b> pr. fl. 150 . . . . . 5<br>do. Nat.-Anl. v. 1854 . . . . . 5<br>do. Loose v. 1854 . . . . . 4 |      |      | <b>Alb.-Bahn-Pr. I. Km. pr. 100</b> . . . . . 5<br>do. II. . . . . 5<br>do. III. . . . . 5<br>Berlin-Anh. Pr. . . . . 4<br>do. . . . . 4 1/2<br><b>Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.</b> 3 1/2<br>do. Anleihe v. 1854 . . . . . 4<br><b>Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act.</b> do. 4<br>do. Prior.-Oblig. do. 4 1/2<br><b>Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.</b> 3<br><b>Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Km.</b> 4 1/2<br>do. II. . . . . 5<br>do. III. . . . . 4 1/2<br>do. IV. . . . . 4 1/2<br><b>Werra-Bahn-Prior. pr. 100</b> . . . . . 5 |      |      | <b>Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig</b> à 100 . . . . . 59<br><b>Anhalt-Dessauer Bank</b> à 100 . . . . . 31 1/2<br>pr. 100 . . . . .<br><b>Berliner Disconto Comm.-Anth.</b><br><b>Braunschweiger Bank</b> à 100 . . . . .<br>pr. 100 . . . . .<br><b>Bramer Bank</b> à 250 Ldrs. à 100 L. . . . .<br><b>Cob.-Goth. Cred.-Anst.</b> à 100 . . . . .<br>pr. 100 . . . . .<br><b>Darmst. Bank</b> à 250 fl. pr. 100 fl. . . . .<br><b>Dessauer Cred.-Anstalt</b> à 200 . . . . .<br>pr. 100 . . . . .<br><b>Geraer Bank</b> à 200 . . . . . pr. 100 . . . . .<br><b>Gothaer do. do. do.</b> . . . . . 70 3/4<br><b>Hamburger Norddeutsche Bank</b><br>à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. . . . .<br><b>Hamb. Vereins-B.</b> à 200 Mk.-Bco. . . . .<br>pr. 100 Mk.-Bco. . . . .<br><b>Hannov. Bank</b> à 250 . . . . . pr. 100 . . . . .<br><b>Leips. Bank</b> à 250 . . . . . pr. 100 . . . . .<br><b>Lübecker Commers-Bank</b> à 200 . . . . .<br>pr. 100 . . . . .<br><b>Meining. Credit-Bank</b> à 100 . . . . .<br>pr. 100 . . . . .<br><b>Oestreich. Cred.-Anstalt</b> à 200 fl. . . . .<br>pr. 100 fl. . . . .<br><b>Rostock. Bank</b> à 200 . . . . . pr. 100 . . . . .<br><b>Schles. Bank-Vereins-Actien</b> . . . . .<br><b>Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich</b><br>à 500 Frca. pr. 100 Frca. . . . .<br><b>Thür. Bank</b> à 200 . . . . . pr. 100 . . . . .<br><b>Weimar. do.</b> à 100 . . . . . pr. 100 . . . . .<br><b>Wiener do. pr. Stück</b> . . . . . |      |      |
| <b>Sorten.</b><br>Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45<br>Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.<br>Augustd'or à 5 . . . . . pr. Stück }<br>Preuss. Frd'or do. . . . . } Agio<br>And. anal. Ld'or do. . . . . } pr. Ct.<br>K. russ. wicht. 1/4 Imp. à 5 Ro. pr. St.<br>Holländ. Duc. à 3 . . . . . Agio pr. Ct.<br>Kaiserl. do. do. do. . . . .<br>Breslauer do. à 65 1/2 As do.<br>Passir- do. à 65 As do.<br>Conv.-Species und Gulden do.<br>do. 20 Kr. . . . . do.<br>do. 10 Kr. . . . . do.<br>Gold pr. Zollpfund fein . . . . .<br>Silber pr. Zollpfund fein . . . . .  |      |      | <b>Wien. Banknoten in östr. Währung</b><br>Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 . . . . .<br>do. . . . . à 10 . . . . .<br>Ausländ. Banknoten, für welche<br>hier keine Auswechsl.-Casse . . . . .<br><b>Wechsel (Notiz v. 25. Mai.)</b><br>Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . . . .<br>Augsburg pr. 100 fl. in . . . . .<br>52 1/2 fl. - F. . . . .<br>Berlin pr. 100 . . . . . Pr. Ort.  |      |      | Bremen pr. 100 . . . . . L'dor { k. S. . . . .<br>à 5 . . . . . } 2 M. . . . .<br>Breslau pr. 100 . . . . . Pr. Ort. { k. S. . . . .<br>Frankfurt a M. pr. 100 fl. . . . . } 2 M. . . . .<br>in S. W. . . . . } k. S. . . . .<br>Hamburg pr. 300 Mk.-Bco. . . . . } 2 M. . . . .<br>London pr. 1 £ Sterl. . . . . } 7 Tage dato . . . . .<br>} 3 M. . . . .<br>Paris pr. 300 Frca. . . . . } k. S. . . . .<br>} 3 M. . . . .<br>Wien pr. 150 fl. i. östr. WKhr. . . . . } k. S. . . . .<br>} 3 M. . . . .  |      |      |

\*) Beträgt pr. Stück 5 . . . . . 12 . . . . . 5 1/2 . . . . . - t) Beträgt pr. Stück 3 . . . . . 3 . . . . . 8 1/4 . . . . .

**734. Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

a) für 1 3/4 Sack Centner Rüb.-Del (ungeläutertes), auch Lein.-Del und Moh.-Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts [und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuss. Wispel ausfallenden Selbst-Betrages]; c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat, Raps, Winter-Rüb.-Sommer-Rüb.-Dotter; d) für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer, 2 1/2 Kannen d. i. 8000/0 Tralles Spiritus [dem Inhalte von 100 Preuss. Quart entsprechend].

Sonntags am 26. Mai 1860.

Rüböl loco: p. Mai und p. Juni 11 1/4 . . . . . Briefe; p. Juni 11 . . . . . bez.; p. Sept., Oct. 11 1/8 . . . . . Bf.  
 Leinöl loco: 11 1/2 . . . . . Bf. — Mohöl loco: 22 1/2 . . . . . Bf.  
 Weizen, p. Dresd. Scheffel à 168 S, loco: 6—6 1/8 . . . . . Bf. und bez. [1 Preuss. Wispel 72—74 . . . . . Bf. u. bezahlt.]  
 Roggen, p. Dresd. Sch. à 158 S, loco: 4 1/12—4 1/4 . . . . . Bf., 4 1/24—4 1/4 . . . . . bez.; p. Mai 4 1/24—4 1/24 . . . . . bez.; p. Juni 4 1/8 . . . . . Bf.; p. Juni 4 1/24 . . . . . bez.; p. Juni, Juli 4 1/24 . . . . . Bf.; p. Sept., Oct. 4 . . . . . Bf. [1 Preuss. Wispel loco: 49 bis 51 . . . . . Bf., 48 1/2—51 . . . . . bez.; p. Mai 48 1/2—49 1/2 . . . . . bez.; p. Mai, Juni 50 . . . . . Bf.; p. Juni 49 1/2 . . . . . bezahlt; p. Juni, Juli 49 1/2 . . . . . Bf.; p. Sept., Oct. 49 . . . . . Bf.]  
 Gerste, p. Dr. Sch. à 138 S, loco: 3 1/12—3 1/8 . . . . . Bf. und bez. [1 Preuss. Wispel loco: 43—46 . . . . . Bf. u. bez.]  
 Hafer, p. Dr. Sch. à 98 S, loco: 2 1/12—2 1/8 . . . . . Bf., 2 1/24 bis 2 1/8 . . . . . bezahlt; p. Juni 2 1/2 . . . . . Bf.; p. Juli 2 1/24 . . . . . Bf. und bez. [1 Preuss. Wispel loco: 29—32 . . . . . Bf., 29 1/2 bis 32 . . . . . bezahlt; p. Juni 30 . . . . . Bf.; p. Juli 29 1/2 . . . . . Bf. und bezahlt.]  
 Raps, p. Dr. Sch. à 148 S, loco: 7 . . . . . Bf. [1 Preuss. Wispel 84 . . . . . Bf.]

Erbfen, p. Dresd. Sch. à 178 S, loco: 4 5/12—4 7/12 . . . . . Bf. [1 Preuss. Wispel 53—55 . . . . . Bf.]  
 Wicken, p. Dr. Sch. à 178 S, loco: 4 1/3 . . . . . Bf. [1 Preuss. Wispel 52 . . . . . Bf.]  
 Spiritus, loco: 18 1/2 . . . . . Bf., 18 . . . . . Geld; p. Mai 18 1/4 . . . . . Bf.; p. Juni 18 1/4 . . . . . bez.; p. Juli, Aug. 18 1/2 . . . . . Bf.; p. Sept., Oct. 18 1/2 . . . . . bezahlt.

## Israelitische Religionsgemeinde.

### Gottesdienst am Wochenfeste (Pfingsten)

Sonntag den 27. Morgens 7 1/2 Uhr;  
**Confirmation 9 1/4 Uhr,**  
 Sonntag Abends 8 Uhr,  
 Montag den 28. Morgens 8 Uhr;  
**Seelenfeier 9 1/2 Uhr.**

### Tageskalender.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1 1/2 St. Aufenthalt das., noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Ank. Vorm. 11 U. u. Nachts 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U. 50 M. Morgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M.

- III. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. A. Nach Berlin: Hbf. Wrgs. 5 u. 45 M. u. Nchm. 2 u. 30 M. Nzf. Nchm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Hbf. Wrgs. 5 u. 45 M., Wrgs. 8 u. 45 M., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nchts. 10 u. (bis Riesa). Nzf. Wrgs. 10 u., Nchm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Hbf. Wrgs. 5 u. 45 M., Wrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nchts. 10 u. Nzf. Wrgs. 6 u. 45 M., Wrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 M., Wrgs. 10 u., Mitt. 1 u., Nchm. 4 u., Nchm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Hbf. Wrgs. 5 u., Nchm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Nzf. Wrgs. 8 u. 8 M., Nchm. 1 u. 21 M. u. Nchts. 10 u. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Richtenfels: Hbf. Wrgs. 10 u. 47 M. und Nchm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Nzf. Nchm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Hbf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 8 u. 15 M., Wrgs. 10 u. 47 M., Nchm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 u. 30 M. Nzf. Wrgs. 4 u., Wrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 u. 25 M., Nchm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nchts. 10 u. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Hbf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Nzf. Wrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Hbf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Nchm. 3 u. 10 M. Nzf. Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Hbf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Nzf. Wrgs. 8 u. 5 M., Nchm. 12 u. 25 M., Nchm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

**Stadttheater.** 14. Abonnements-Vorstellung.  
Zum siebenten Male:  
**Dinorah, oder: Die Wallfahrt nach Bloermel.**  
Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des M. Carré und H. Barbier, von J. C. Grünbaum. Musik von Giacomo Meyerbeer.  
**Personen:**  
Hoel, ein Ziegenhirt . . . . . Herr Bertram.  
Corentin, Sackpfeifer . . . . . Herr Bernard.  
Ein Jäger . . . . . Herr Witt.  
Ein Räher . . . . . Herr Bachmann.  
Dinorah . . . . . Fräul. v. Ehrenberg.  
Zwei Hirtenknaben . . . . . Fräul. Nachtigal.  
Zwei Ziegenhirtinnen . . . . . } Frau Bertram.  
 . . . . . } Fräul. Guth.  
 . . . . . } Fräul. G. Meyer.  
Die Handlung spielt in der Bretagne.  
Die vorkommenden Decorationen sind von dem Decorationsmaler Herrn Krause neu angefertigt.  
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.  
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.  
Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
Volksbibliothek (in dem vormal. Rathhofschulgebäude) 11—12 u.  
Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-  
schule) von 10—12 Uhr.  
Städtisches Museum, geöffnet von 1,11 bis 4 Uhr, unentgeltlich.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.  
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizst. für  
Musik (Musikalien und Piano) u. Musik-Salon, Rennst. 1, hohe Ellk.  
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel  
de Prusse.  
Optische Hilfsmittel und Augenartikel aller Art in guter, stets neu  
ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.  
Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-  
und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
Sophten-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-bäder  
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/11 und  
Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**

**Zwei Thaler Belohnung.**  
In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. ist von einem an der  
Gerberstraße allhier gelegenen Hause ein als Aushängeschild dienendes  
Barbierbeden  
gewaltsam losgerissen und entwendet worden.  
Wir bitten um schleunige Anzeige aller hierüber gemachten Wahr-

nehmungen und bemerken, daß von dem Inhaber der betreffenden  
Barbierstube eine Belohnung von  
**zwei Thalern**  
für Denjenigen ausgesetzt worden ist, welcher uns zuerst solche  
Mittheilungen machen wird, in Folge deren die Entdeckung des  
Thäters gelingt.  
Leipzig, den 25. Mai 1860.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Bausch, Act.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist das am 5. März 1845 unter  
Nr. 379 hier ausgefertigte Besinbezeugnißbuch der  
Pauline Wilhelmine Rössing aus Zweymen  
abhanden gekommen.  
Wir fordern zu dessen sofortiger Ablieferung an uns vorkom-  
menden Falles hierdurch auf und warnen vor etwaigem Mißbrauche.  
Leipzig, den 24. Mai 1860.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Einert.

**Auction**

**feiner böhmischer Glaswaaren,**  
als weiße, bunte und gemalte Vasen, Flacons, Schalen,  
Punschbowlen, Teller, Flaschen und Gläser verschie-  
dener Art, Theebüchsen, Zuckerdosen etc.  
Mittwoch den 30. Mai u. folg. Tage  
im Essigfrug, Nicolaisstraße 19 parterre.  
S. Engel, Proclamator.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig  
und Heidelberg ist erschienen:

**Verwandte Klänge.**

Eine Auswahl  
**englischer und amerikanischer Gedichte**  
übertragen  
von  
**Georg Perß.**  
Mit dem Portrait von Felicia Hemans.  
16. Elegant geb. 1 Thlr.  
In Leinwand geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Ngr.  
Diese Auswahl der besten Gedichte von Lovelace, Burns,  
Scott, Moore, Byron, Hemans, Hood, Cornwall,  
Tennyson, Bryant, Longfellow u. A. in einer gelungenen  
deutschen Uebersetzung wird gewiß allen Kennern und Freunden  
der englisch-amerikanischen Literatur eine willkommene Gabe sein.  
Die Widmung vorstehender Sammlung geruhte Ihre K. H. die  
Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen anzu-  
nehmen.  
Im vorigen Jahre ist in demselben Verlage erschienen:  
Lieder von Robert Burns. Uebersetzt von Georg Perß.  
Recht einer biographischen Skizze von Albert Traeger.  
Mit dem Portrait von Burns. 16. Geheftet. 24 Ngr.  
In Leinwand gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 2 Ngr.

**Die Kohlen-Niederlage**

Windmühlenstraße Nr. 47  
ist auch **Sonntags** außer der Zeit des Gottesdienstes geöffnet.  
werden eingesetzt u. dgl. Reparaturen schnell  
gef. Thomaskirchh. 16. A. Meyer, Zahnarz.  
**Künstliche Zähne**  
Engl. Odontine, Mittel gegen Zahnschmerz,  
Lentners Hühneraugenpflaster, 1 St. 1 1/2, 1 Dtzd. 10%,  
Lauers Heil- u. Wundpflaster, 1 Schachtel 2 1/2.  
Salemensis-Apotheke.

**J. G. Stengler, Grimm. Str. Nr. 5.**

Cigarrenkasten u. Schreibzeuge, elegante Damen-  
taschen und Necessaires, feine Briefkasten und  
Schreibklappen in größter Auswahl.

**H. Budloff,**

Nicolaisstraße Nr. 16, empfiehlt sein assortirtes Lager in Gerren-  
Stiefeletten und Schuhen von lackirtem und andern Leder,  
wie auch von Zeug, in modernster Façon und solider Arbeit.

# Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Verein.

Mit Genehmigung des Ausschusses werden die Inhaber der Interimscheine Lit. B. des obgedachten Vereins hiermit aufgefordert den 25. Juni d. J.

die IX. Einzahlung von  
5 Thlr. — Ngr. nach Abzug von  
— „ 15 „ für Zinsen  
mit 4 Thlr. 15 Ngr.

den 31. August d. J.

die X. Einzahlung von  
5 Thlr. — Ngr. nach Abzug von  
— „ 18 „ für Zinsen  
mit 4 Thlr. 12 Ngr.

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10% entweder bei dem Vereinskassier Herrn A. W. Vornhagen in Zwickau, Herrn Julius Meissner in Leipzig oder Herrn Banquier Philipp Elmeyer in Dresden

zu leisten. Der Schacht, gegen 600 Ellen in den hoffnungsvollsten Gebirgen abgeteuft, läßt erwarten, daß den Herren Actionairen in naher Zukunft wichtige Aufschlüsse über die Bonität des Unternehmens zu geben sein werden, es haben daher der Ausschuss und das Directorium in Ermangelung für jetzt triftiger Ursachen von Einberufung einer Generalversammlung vor der Hand abgesehen.  
Zwickau, den 26. Mai 1860.

Das Directorium des Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Vereins.  
Louis Schmieder.

## Unterricht in der Stenographie.

Der unterzeichnete Verein gedenkt auch diesen Sommer einen Lehrgang in der Stenographie abhalten zu lassen und ersucht diejenigen Herren, welche daran noch Theil zu nehmen wünschen, sich in den Stunden von 12—2 Uhr bis zum 31. Mai zu melden Halle'sche Strasse Nr. 6, 3. Stock. Der Gabelsberger Stenographen-Verein.

## Tanzunterricht.

Vielen Wünschen entgegen zu kommen beginnt mein Sommer-Cursus erst Montag den 4. Juni. Anmeldungen nehme ich täglich von 12—3 Uhr in meiner Wohnung Reichsstraße Nr. 11 entgegen.  
Hermann Reeh, Tanzlehrer.

## Unbeschreibliche Pfingst-Vorthelle für 1 Thlr.,

nur gültig vom 24. bis 30. Mai.

Erwachsene bis zum spätesten Alter sowohl wie Kinder vom 9. Jahre an können eine brillante Materie auf Papier, Seide, Holz, Marmor, Porzellan, Glas etc. etc. in einer 2. Classe in 3 Stunden auch ohne Vorkenntnisse und selbst an Feiertagen für 1  $\text{fl}$  erlernen, und sich dadurch fürs künftige Leben durch Anfertigung vielerlei Galanteriefachen, Geschenke, als Tische, Briefbeschwerer, Notizbücher, Schlummerkissen, Glas- und Porzellanteller u. s. w. unennbare Vorthelle verschaffen. Gewiß sollten Aeltern oder Vormünder diese letzte billige Gelegenheit zum Wohle ihrer Kinder nicht ungenützt vorübergehen lassen, zumal da auch fremde Erwachsene oder Kinder diese 3 Stunden an einem Tage erhalten können. Leipziger Schülerarbeiten liegen zur gefälligen Ansicht bereit. Entrée- oder Karten à 1  $\text{fl}$  für die 2. Classe werden nur vom 24. bis 30. Mai verabfolgt. 1. Classe 4 Stunden 1  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$ .

D. Jaegermann und Frau, priv. zu Wien, Frankfurter Straße Nr. 61, 2 Treppen links, sicher zu treffen 11—5 Uhr, an Feiertagen nur bis 2 Uhr.

Herrn D. Jaegermann bezeuge ich hiermit, daß die Schüler, welche an seinem Unterrichte im Malen Theil genommen haben, in 4 Stunden vollständig erreicht haben, was er zu lehren verspricht, und die schnell erlernte Fertigkeit mit großem Interesse üben.  
Zwickau, den 3. Mai 1860. Prof. Fr. Kramer, Gymnasialdirector.

Original-Zeugniß liegt zur Ansicht bereit.



## Echte Mandelkleien-Seife mit Honig,

von Carl Säus, Parfumeur in Dresden, bekannt im In- und Auslande als die angenehmste und vorzüglichste Schönheitsseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, weichen Haut in jugendlicher Frische, übertrifft durch ihre wohlthätige Wirkung alle anderen Toilettenseifen, besonders zu empfehlen zu Bädern und für Kinder, à Stück 2 Ngr., 1 Packet 3 Stück 3 Ngr.

Aleinige Niederlage bei

**E. W. Werl,**

früher G. B. Meisinger, im Mauricianum.

Glacéhandschuhe, Cravatten und feine Parfüms sind zu haben bei Aug. Große, Markt Nr. 17.

Ein Haus mit Garten ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres R. 2 franco posto rest. zu erfahren.

## Eine goldene Ankeruhr,

in 13 Steinen gehend, sicher richtig gehend, soll billig verkauft werden Plauenscher Platz 1, 2 Tr.

Meublevverkauf  
im Meublemagazin Raundorfschen Nr. 5.  
Die schönsten Meublements in Mahagoni und Nußbaum kann ich zum billigsten Preise verkaufen.  
A. Truthe.

## Für den Garten

empfiehlt zum Anpflanzen Rosenpflanzen (Bamburbaum), Asternpflanzen, Levkojeenpflanzen, Georginen, div. Sommerpflanzen, Blattpflanzen etc. F. Wösch, Kunst- und Handelsgärtner, Carolinenstraße Nr. 22 in der Nähe des bayer. Bahnhofes.

Zu verkaufen sind ausgelesene Kartoffeln, das Viertel zu 10  $\text{kr}$ , Lindenau Nr. 214.



## Ambalema-Cigarren,

alt und gut gelagert, mit Brasil, Cuba und Havanna, empfiehlt als sehr preiswerth

**Louis Apitzsch,**

Dresdner Straße.

**Extraf. Himbeer- und Citronen-Wein-Limonaden-Extract**  
 in bekannter vorzüglicher Qualität  
 (1 Theil Extract auf 5 Theile Wasser) empfiehlt und verkauft in Gebinden, ganzen und halben Originalflaschen billigt  
**Alexander Broche,**  
 Dresdner Straße Nr. 17.

## Maitrank

mit frischem Waldmeister bereitet per Flasche 7 Ngr.,  
**Bischof u. Cardinal**  
 in seit Jahren anerkannter vorzüglicher Güte per Flasche 6 Ngr. empfiehlt  
**Alexander Broche,**  
 Dresdner Straße Nr. 17.

## Pfingstreisenden

empfehle ich mein reichhaltiges Lager  
 in- und ausländischer Weine, geräucherter Gothaer Fleischwaaren  
 und alle Arten **Delicatessen.**  
**J. Oscar Berl,** Schützenstrasse Nr. 27.

### Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 St. 7 $\frac{1}{2}$  u. 8 $\frac{1}{2}$  N, pr. mille 10 u. 11 N,  
 f. Upmann 25 St. 10 N, pr. mille 13 N,  
 f. Londres 25 St. 10 u. 12 $\frac{1}{2}$  N, pr. mille 13 u. 15 N,  
 f. Habanna 25 St. 12 $\frac{1}{2}$  u. 15 N, pr. mille 15 u. 18 N,  
 empfiehlt **J. N. Lorenz,** Barfußgäßchen Nr. 3.

### Feinste Ambalema-Cigarren!

alt und gut gelagert, worunter besonders Nr. 9 à 3 S, Nr. 10  
 à 4 S, Nr. 6 à 5 S zu berücksichtigen sind, empfiehlt  
**G. H. Pfordte,** Dresdner Str., Rhein. Hof.

### Ambalema-Cigarren.

fein und gut gelagert, Bremer Fabrikat, empfiehlt  
**Julius Thielemann,** Petersstraße Nr. 40.

### Vorzügliche Sorten Cigarren.

als: **Echte Rio Sella, El Riffle, Conchas, La  
 Rosa, Angelita, Buen Fumar, Salvadora, Buen  
 Vista, Victoria** und noch andere gute Marken mehr em-  
 pfehlen **G. C. Marx & Comp.,** Brühl Nr. 89.

### Abgelagerte Cigarren.

vorzüglich in Geruch und Geschmack, schön weiß bren-  
 nend, empfiehlt **C. H. Lucius,** kleine Fleischergasse 15.

## Emporium

(Cigarren bester Qualität im reichen Sortiment)  
 des Kais. Brasilianischen Lieferanten bei  
**Moritz Rosenkranz,** Weststraße Nr. 51.

### Dampf-Kaffee.

täglich frisch in durchaus kräftig und rein schmeckenden Sorten  
 empfiehlt à 8 11, 12, 13, 14 N  
**Philipp Nagel,** Halle'sche Straße 15.

## Warmbrunner Backwerk

à 8 12 $\frac{1}{2}$  N  
 und

**Warmbrunner Pfeffermünzküchel**  
 in Cartons à 2 und 4 N, stets frisch und nur allein echt zu  
 haben bei **Philipp Nagel,** Halle'sche Straße 15.

**Sämmtliche Chocoladen u. Cacaomasse**  
 von **Jordan & Timkus** in Dresden empfiehlt  
**Julius Thielemann,** Petersstraße Nr. 40.

### Maitrank von frischem Waldmeister

à Fl. 6 und 7 $\frac{1}{2}$  N, aufs Duzend 13 Flaschen,  
**Bischof von grünen Orangen**  
 à Fl. 6, 7 $\frac{1}{2}$  und 10 N, à Eimer 14 und 16 N,  
**Himbeer-Limonaden-Essenz**  
 von hinlänglich bekannter Güte à Fl. 15—20 N empfiehlt  
**Franz Voigt,** Dresdner Straße, goldenes Einhorn.

**Veredelte sächs. Weine,**  
 Weißwein à Fl. 6—8 N, Rothwein 9 N, Dhd. 13 Fl.,  
**Rothen Neckarwein**  
 à Fl. 10 N, Forster Examiner à Fl. 10 N, Dhd. 13 Fl.,  
**Maitrank**  
 à Fl. 10 N empfiehlt **Carl Schaaf,** Universitätsstr. 20/21.

### 1857r Rhein- und Frankenweine

die Flasche 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 15—30 N,  
 f. **Rothweine** die Flasche 8, 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 15, 20—40 N,  
 empfiehlt die Weinhandlung von **J. N. Lorenz,** Barfußg. 3.

### Echten Champagner.

**Roth- und Weiß-Wein,  
 Bischof und Maitrank**  
 empfiehlt billigt **Julius Kiepling,** Dresdner Str. 57.

### Frankfurter Nesselwein Flasche 4 Ngr.,

1857r Rothwein 7 $\frac{1}{2}$  N, Neckarwein 6 N,  
 Brabanter Sardellen à 5 N,  
 Schweizerkäse à 6 N, ff. Limburger 5 N  
 empfiehlt **C. H. Lucius,** kleine Fleischergasse 15.

Einen vorzüglichen

## Roth-Wein

à Fl. 10 Ngr.,  
 im Eimer 20 N, aufs Duzend 14 Flaschen, dem feinsten Medoc  
 nicht nachstehend, empfiehlt, so lange der Vorrath reicht,  
**Bernhard Voigt,** Lauchaer Str. 1.  
 NB. Proben gratis, Wieder-Verkäufern billiger.

**Himbeer-, wie Roth- und Weisswein-  
 Limonaden-Essenz** empfiehlt als etwas Vorzüg-  
 liches zu Limonaden  
**Bernhard Voigt,** Lauchaer Str. 1.

**Speisewein** à Fl. 5 N, aufs Dhd. 13 Fl.,

**Maitrank** à Fl. 7 N,

**Waldmeister-Extract** à Fl. 2 $\frac{1}{2}$  N

empfehlen **Moritz Silerha,** Gerberstraße Nr. 3.

**Maitrank v. Roth- & Weisswein**  
 à 5 und 6 N zu Kalkschaalen etc. empfiehlt als sehr schön  
**B. Voigt,** Lauchaer Straße.

### Herrliche Compote!

Hydschyhadschy (von Pflaumen gefotten, wovon ich noch ein  
 Fäßchen erhielt) à 3 N, Nessel-Gelée à 3 N, Kirschen in Zucker  
 à 5 N, amerikan. Nessel à 5 $\frac{1}{2}$  N, Caville 10 N, Borsdorfer  
 8 N, Pflaumen 1 $\frac{1}{2}$  N, Birnen 1 N empfiehlt  
**Moritz Rosenkranz,** Weststraße Nr. 51.

**Neue schottische Matjes-Säringe** von un-  
 übertreffbarer Qualität, stück- und schockweis, sehr billig  
 bei **Theodor Schwennicke.**

**Süße Messinaer Apfelsinen** empfiehlt in  
 wunderschönen Früchten  
**Theodor Schwennicke.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 148.]

27. Mai 1860.

Gesucht wird eine gute vollständige Drehbank. Näheres Frankfurter Straße Nr. 15 im Kohlengeschäft.

**200 Thaler**  
werden gegen sehr gute Zinsen auf einige Monate zu erborgen gesucht. Offerten unter der Adresse **H. G. 200. poste restante.**

## Aufruf an mitleidige Menschen.

Sollte sich denn keine milde Seele finden, welche einen vom Schicksal hart bedrängten braven Mann durch Leihung von 50  $\mathfrak{M}$  vor fernem Unglück bewahren wollte. Gürtige Offerten wird gebeten unter **L. B. 10** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Seiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, hoher 30er, sucht eine Lebensgefährtin in 30er Jahren, sei es Jungfrau oder Witwe ohne Kinder, angenehmes Äußere und solider Charakter sind die Bedingungen. Strengste Verschwiegenheit wird gesichert. Werthe Adressen A. D. sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Für ein renommiertes Weingeschäft in Stettin wird ein coulantler Reisender gesucht. — Hierauf Reflectirende können Näheres Wiesenstraße Nr. 9 parterre links erfahren.

Ein junger Mann, welcher der Feder gewachsen und im Stande ist ein kleines Capital von 2—300 Thlr. sofort zu erlegen, kann eine angenehme Stellung finden. Näheres unter **A. Z. # 24. poste restante franco.**

**Zehn Mann in Simmsarbeit bewanderte Steinbauer finden dauernde und gutlohnende Arbeit beim Steinmeiſter C. Schloßig in Pirna.**

Ein Tischler, guter Arbeiter, findet Beschäftigung in der Piano-fortefabrik von W. Förster, Carolinenstraße Nr. 13.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat Kaufmann zu werden, kann eine gute Lehrstelle nachgewiesen werden durch Herrn Kaufmann Lehmann, Katharinenstraße Nr. 2.

**Kellner-Gesuch** entweder sogleich oder 1. Juni in eine Mittelstadt. Zu erfragen kleine Windmühlengasse 7B, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren zu einer kleinen Haushaltung. Zu erfragen Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 44, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Mädchen zum 15. Juni drei Wöhren zu Anger.

Gesucht wird ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches sich gern jeder Arbeit unterzieht und gute Atteste aufweisen kann, zum 1. Juni, Markt 17, Treppe D. 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juni zu miethen gesucht Braustraße Nr. 7, 2. Thür 1 Treppe.

Eine gebildete Person in den ernsteren Jahren sucht zu Joh. oder auch früher einen passenden Wirkungskreis, sei es zur Stütze der Frau vom Hause oder die alleinige Führung einer Wirthschaft oder auch als Gesellschafterin.

Das Nähere hierüber wird Frau Gustav Mayer, Königstr. Nr. 1, 3 Treppen die Güte haben zu ertheilen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis von einem Beamten ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör in der Nähe der Bahnhöfe. — Adressen sind abzugeben Georgenstraße Nr. 21 im Hofe parterre rechts.

Gesucht wird sofort zu beziehen ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, außerhalb Leipzig. Adressen bittet man unter der Chiffre **J. O. #** poste restante gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird von einer soliden ruhigen Familie, 4 Personen zwei Kinder von 17 und 8 Jahren, ein Logis, zu Johannis zu beziehen, in gesunder und freundlicher Lage, 3—4 Zimmer, einige Kammern und Küche ic., im Preise von 150—200  $\mathfrak{M}$ , gleichviel vom Hausbesitzer oder Atermiether.

Offerten erbittet man in der Exped. d. Bl., bezeichnet **S. # 10** abzugeben.

## Hofraum-Vermiethung für Fleischer und ähnliche Gewerbe.

Ein Hof nebst verschiedenen Hof-Localitäten in der innern Stadt, — sehr passend für einen Wurstfabrikanten oder ähnliches Gewerbe — ist zu vermieten. Näheres bei **S. Stangel**, Kupfergäßchen, Kramerhaus.

## Geschäftslocal-Vermiethung.

Zu einem Großgeschäfte vortheilhaft geeignete Localitäten in der innern Stadt gelegen, bestehend aus einem schönen, hellen Comptoir mit Gasleinrichtung und Niederlagen nach Wunsch, sind zu annehmbarem Preise zu vermieten und können sogleich übergeben werden. Geehrte Reflectanten werden ersucht, Offerten unter **P. # 30** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis im Preis von 65  $\mathfrak{M}$  ist zu Johannis zu vermieten Karolinenstraße Nr. 23, 1 Treppe. Näheres rechts parterre.

Zu vermieten ist die erste Etage, im Ganzen oder getheilt, in Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 3.

Leidenau Nr. 82 ist ein kleines Logis mit Meubles monatsweise oder auch aufs ganze Jahr zu vermieten.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube in der 1. Et. mit schöner freier Aussicht, sogleich oder später, am bayr. Bahnhof, Kohlenstraße, Hrn. Rebners Haus 1. Etage rechts.

Zu vermieten sind sogleich oder später 3 meubl. Stuben mit Alkoven vorn heraus Neulirchhof 9, goldnes Weinsäß 3 Tr.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer, sogleich oder später zu beziehen, passend für Beamte von der Eisenbahn, hohe Straße Nr. 26 parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube mit separ. Eingang an einen oder zwei Herren Nicolaisstraße Nr. 31, quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube an ledige Herren vorn heraus Colonnadenstraße Nr. 27.

Eine Stube mit Alkoven, ohne Meubles, ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Dessauer Hof, Tr. C., 2 Tr. links.

Sofort zu vermieten ist eine unmeublirte Stube mit Kochofen und separatem Eingang Klosterstraße Nr. 2, 4. Etage.

Eine Stube für einen oder zwei Herren ist als Schlafstelle zu vermieten Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe.

In freundlicher Stube und Kammer sind Schlafstellen offen große Fleischergasse Nr. 20 links 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren an der katholischen Kirche Nr. 69, 4 Treppen vorn heraus bei Birkgit.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit separatem Eingang Kofplatz, Dessauer Hof, Treppe E, 1 Treppe.

Offen sind freundliche Schlafstellen Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen im Hofe.

## Omnibusfahrt nach Grimma.

Den 2ten Pfingstfeiertag früh punct 5 Uhr geht mein neuerbauter Omnibus mit I. und II. Classe (Aspännig) nach Grimma, Abends retour. Fahrbillets sind noch einige zu haben Colonnadenstraße Nr. 17.

NB. Empfehle meine Omnibus einem geehrten Publicum und Gesellschaften. **H. Heuer.**

**H. Morgen 6—12 Uhr Thé dansant.**  
Morgen keine Stunde, dafür Dienstag 7 Uhr. **Witzleben.**

## Wiener Saal.

Heute Abend musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung. Anfang 7 Uhr. Es ladet ergebenst ein **G. Naundorf**

**Buechbinder-Kränzchen im Gasthof zum Helm in Engritzsch**  
 Montag den 4. Juni 1860. Der Vorstand.

## Königsschießen in Wurzen.

Dasselbe beginnt Dienstag den 29. Mai mit Auszug und Adlerschießen, Donnerstag den 31. d. M. Königsschuß und endet Sonntag den 3. Juni mit Aus- und Einzug, so wie Sternschießen.  
 Freunde des Schießens und geselligen Vergnügens werden hierdurch freundlichst eingeladen.  
 Dienstag den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr von Leipzig Extrazug nach Wurzen.  
 Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr von Wurzen nach Leipzig zurück.  
 Wurzen, den 27. Mai 1860. Die Vorsteher.  
Eduard Günther. Gottlieb Seifert.

## Bad Wittekind.

Morgen den zweiten Feiertag **Extra-table d'hôte** um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags, unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge von Leipzig, Magdeburg und Thüringen; **à la carte** kann zu jeder Zeit gespeist werden.  
 Bei Vorausbestellung können **Diners** auch in besondere Zimmer servirt werden. L. Achtelstetter.

## Weintraube bei Siebichenstein.

Beim Beginn der Sommer-Saison erlaubt sich der Unterzeichnete seine **Table d'hôte** hiermit zu empfehlen, Anfang 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, **à la carte** zu jeder Tageszeit. Zugleich mache auf mein neu erbautes **Tivoli-Theater** aufmerksam.  
 Siebichenstein, den 25. Mai 1860. Julius Haedleke.

## Schützenhaus zu Grimma.

Dem verehrten Publicum empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete seine freundlichen und neu decorirten Localitäten, welche die herrlichste Aussicht in das reizende Muldenthal gestatten, zu recht zahlreichem Besuche. — Für gute Speisen und Getränke, der Wirth des Schützenhauses, so wie für gute Bedienung wird bestens sorgen

## Restauration Böhlen bei Grimma.

Dem geehrten Leipziger Publicum, welches zu den Feiertagen oder während der Sommer-Sonntage eine Vergnügungsfahrt nach Grimma und Umgegend unternehmen will, empfehle ich meine Restauration zur geneigten Beachtung.  
 Der Weg hierher ist sowohl zu Wasser als zu Lande höchst romantisch, und die dazureichenden Erfrischungen werden den Wünschen der mich Beehrenden entsprechen. Bernh. Etzold.

### Heute Concert

im  
 Garten des Schützenhauses

mit starkbesetztem Orchester

unter Leitung

des Herrn Musikdirector **Menzel.**



### Spiel der Fontaine

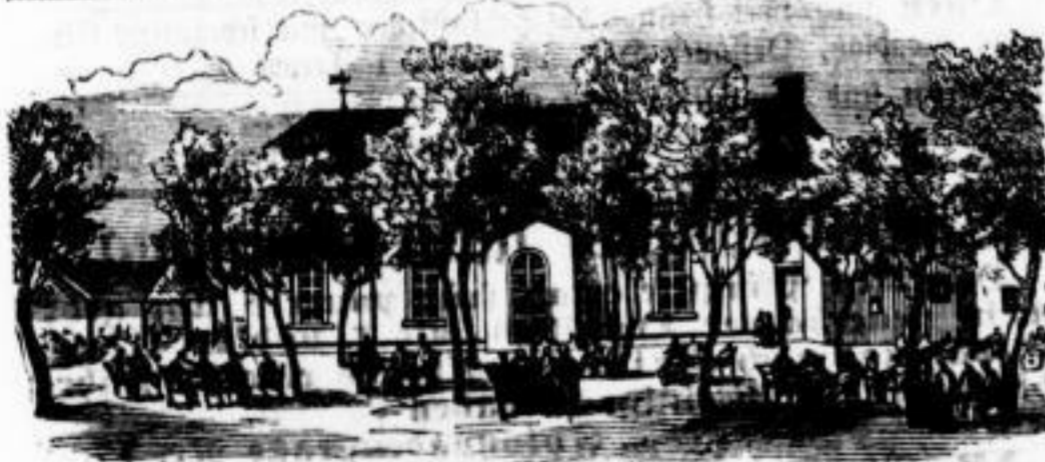
mit  
 vielen Veränderungen.

### Illumination durch Gasflammen

in Form von  
 Blumen, Sonnen, Sternen,  
 Pyramiden etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



### Restauration Schönefeld.

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publicum zu den Pfingst-Feiertagen zur

### Eröffnung resp. Einweihung

seines neu erbauten Tanz-Salons ergebenst einzuladen, wobei den 1. Feiertag

### grosses Extra-Concert,

den 2. Feiertag starkbesetzte Concert- und Ballmusik vom Musikchore des Herrn Dir. **C. Haustein** stattfindet.

Für guten Kaffee, div. Kuchen, gute Speisen und ff. Getränke bei prompter Bedienung ist bestens gesorgt.  
 Achtungsvoll **Ch. G. Müller.**

## Stück.

Heute den 1. Pfingstfeiertag

### grosses Concert von M. Wenck.

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Kleinzschocher, Reichsverweser,

ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein.

NB. Morgen früh 5 Uhr Concert, Nachmittag Concert und Ballmusik.

## Schweizerhäuschen.

Heute zum 1. Feiertag  
Früh- und Nachmittags-Concert  
von  
**Carl Welcker.**



Heute zum 1. Feiertag  
Concert von Friedr. Riede.  
Anfang 3 Uhr.  
Alles Nähere das Programm.

Morgen zum 2. Feiertag  
Früh- u. Nachmittags-Concert.

## Central-Halle.

Morgen zum 2. Pfingstfeiertag  
Concert und Ballmusik.



Morgen den 2. Pfingstfeiertag  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 3 Uhr.  
A. Herrmann.

## Leipziger Salon.

Heute zum ersten Feiertag  
declamatorische Abendunterhaltung.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr.

## Leipziger Salon.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag so wie übermorgen Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. F. A. Seyne.

## COLOSSEUM. Ballmusik.

Morgen  
Anfang 4 Uhr. Prager.  
In meinem mit Pfingstmaien schön decorirten Saale empfehle  
ich gute Musik u. vorzügl. Speisen u. Getränke bestens. D. D.

## \* Gosenthal. \*

Heute ersten Feiertag zum Concert in dem neu eingerichteten  
Mischgarten empfehle Kaffee und Kuchen, sowie gr. Schlachtfest,  
div. Speisen, ff. Gose und Lagerbier. C. Bartmann.  
NB. Morgen Nachmittag großes Luftballonsteigen.

## Bahnhof Schkeuditz.

Den 2. Feiertag Sternschießen und Ballmusik und  
Dienstag Ballmusik.



Auch zu dem diesjährigen Pfingstschießen habe  
ich mein Restaurationszelt auf dem Schießplatz  
aufgestellt und empfehle mich dem geehrten Publi-  
cum Leipzigs mit warmen Speisen, kalten und  
warmen Getränken bestens zu bedienen; auch  
für launige humoristische Gesang-Unterhaltung  
von den Tiroler-Damen Kappeler des Herrn  
Schulze aus Dresden ist gesorgt.  
Zahlreichem Besuch entgegengehend, zeichnet  
achtungsvoll

## Zumpfe in Wurzen.

## Machern.

Den ersten Feiertag Concert;  
den zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik.  
Zaspel.

## Tanzmusik

den zweiten Pfingstfeiertag in  
**Connewitz,**  
**Klein-Zschocher,**  
Lindenau in Richters Salon,  
Gutritzsch in der Oberschenke,  
**Leutzsch und**  
Neuschönfeld im Bergschlösschen,  
wozu ergebenst einladet das Musikchor E. Hellmann.

## Zöbiger.

Den 2. Pfingstfeiertag starkbesetzte Tanzmusik, wozu  
ergebenst einladet W. Zehn.

## Im Gasthose zu Großdenben bei Gaschwitz.

Morgen als den 2. Feiertag starkbesetzte Militär-Tanzmusik,  
wozu ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einlade. R. Kägel.  
NB. Nur 15 Minuten vom Anhaltepunkt Gaschwitz entfernt.

## Lützensend.

Morgen zum zweiten Pfingstfeiertag Tanzmusik, wozu  
ergebenst einladet G. F. Franke.

## Stötteritz.

Den 1. und 2. Feiertag ladet zu Stachelbeer- u. verschiedenen  
Sorten Kaffeeuchen ergebenst ein Fr. Zschmann.  
NB. Den 2. Feiertag Tanzmusik.

## \* \* Drei Mohren. \* \*

Morgen den 2. Pfingstfeiertag gut besetzte Tanzmusik.

## Drei Mohren.

Heute warme und kalte Speisen, Fladen und anderen Kuchen,  
ff. Kaffee, feines Lagerbier und Merseburger Bitterbier.  
NB. Morgen Tanzmusik, wozu freundlich einladet  
F. Rudolph.

## Restauration Thecla.

Zu den Pfingstfeiertagen erlaube ich mir auf meine romantisch  
am Fuße des Theclaberges gelegenen Restaurationslocalitäten er-  
gebenst aufmerksam zu machen, und ist für gute Speisen und  
Getränke, so wie guten Kuchen ic. bestens gesorgt.  
A. L. Apisch.

NB. Den 2. Feiertag Tanzmusik.

## Brandbäckerei.

Zum Pfingstfest Fladen, Stachelbeer-, Zuisler-, Spritz-  
und feinen Kaffeeuchen, wozu freundlichst einladet  
Eduard Gentschel.

## Kleiner Kuchengarten

empfehle Dresdner Felsenkeller- und Vereinsbier, Dresdner Gieß-,  
div. Sorten Kaffeeuchen und verschiedene kalte und warme Spei-  
sen, wozu freundlich eingeladen wird.

## Böhlitz-Chrenberg.

Zu einer Tasse gutem Kaffee nebst feinen Kuchen, verschiedenen  
warmen und kalten Speisen, sehr gutem Weiß-, Braun- u. Lager-  
bier ladet ergebenst ein  
W. Leldenroth.

## Gasthof zu Knauthain an der Mühle

empfehle für heute und morgen kalte und warme Speisen, ver-  
schiedene Sorten Kuchen, ff. Kaffee und ein frisches Töpfschen  
Zöbiger.  
Herrmann Ronnger.

Zu der heute und morgen stattfindenden

## Extrafahrt nach Engelsdorf

ladet ich zu Kaffee und Kuchen, so wie zu blöckeren kalten Speisen  
und feinen Bieren ergebenst ein.  
G. Herrmann.

# Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute grosses Concert vom Musikchor des 4. Jägerbataillons.  
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Morgen Früh- u. Nachmittags-Concert, Abends Tanzmusik.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute zum ersten und morgen zum zweiten Pfingstfeiertag eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen und verschiedene Sorten Kuchen, worunter Thüringer Mohn-, Sandkuchen, so wie echt bayerisches Bier, Maitränk, kohlen-saures Wasser, A. Senfer.

wozu ergebenst einladet

NB. Von heute an feinen gut schmeckenden Apfelwein und an beiden Tagen von früh 10 Uhr an Speckkuchen.

## Möckern zum weissen Falken.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag grosses Concert, Anfang 4 Uhr, dabei empfehle ich verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, diverse Speisen nebst feinen Bieren und Maitränk. Morgen Concert und Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein A. Schröder.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum ersten Feiertag Concert, morgen zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum ersten Feiertag Concert, wobei mit einer Auswahl Speisen, gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ergebenst aufwarten wird  
Julius Jaeger.

## Schulze's, früher Herger's Restauration in Lindenau.

Heute zum 1. Feiertag Concert. Anfang 1/4 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.

## Restauration von F. L. Schulze in Lindenau, früher Herger,

ladet heute zum 1. und morgen den 2. Pfingstfeiertag zu einer Auswahl kalter Speisen und Getränke, worunter Maitränk, Kohlen-saures und ff. Biere, Fladen, versch. Kaffeekuchen ergebenst ein. Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr.  
Auch empfehle ich einem geehrten Publicum meine neu restaurirte Regalbahn.

D. O.

Grosszschocher im Gasthof zum Trompeter. Heute als den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags-, so wie den 2. Früh-Concert, Nachmittag Tanzmusik vom Musikchor C. Langrock.

## Trost's Salon in Neusellerhausen.

Montag den 2. Feiertag Concert und Ballmusik, wobei ich mit verschiedenen kalten und warmen Speisen, gutem Kaffee und Kuchen, wie auch einem f. Köpfschen Lager-, Weiss- und Braundier bestens aufwarten werde, es ladet ergebenst ein  
E. G. Trost.

## Abtnaundorf.

Morgen am zweiten Pfingstfeiertag Tanzmusik.

L. Höppner.

## Restauration zu Abtnaundorf.

Heute zum 1. und morgen zum 2. Pfingstfeiertage empfehle ich verschiedene gute Speisen, feinen Kaffee und Kuchen, Maitränk und ausgezeichnete Biere und bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch.  
NB. Von heute an ist einem geehrten Publicum der Zutritt in den Park des Herrn Professor Frege wieder-um gestattet.

L. Höppner.

## Bei Barrot in Neuschönefeld

heute den 1. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an Concert und Damenkegelschleiben,  
den 2. Feiertag stark besetzte Tanzmusik.

Außer verschiedenen kalten und warmen Speisen und gutem Kuchen empfehle ich noch besonders ein Glas feinstes Lagerbier, so wie namentlich delicatess Weissbier. Zahlreichem Zuspruch sieht freundlichst entgegen  
O. Barrot.

## Gasthof zu Wahren.

Heute den 1. Pfingstfeiertag ladet zu Concert, so wie zu Fladen, verschied. Kaffeekuchen, feinen Bieren ergebenst ein G. Söhne.

## Plagwitz.

Heute zum ersten Feiertage lade zu recht zahlreichen Besuche ergebenst ein, und werde meine werthen Gäste mit einer Auswahl frischem Kuchen, worunter Fladen, ganz vorzüglichen Bieren, kalten und warmen Speisen, Maitränk, kohlen-saurem Wasser etc. bestens bedienen. Ich erwarte um so mehr recht zahlreichen Besuch, da an beiden Feiertagen kein Concert stattfindet. Morgen den 2. Feiertag starkbesetzte Ballmusik. J. G. Düngefeld.

## Restauration zum Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute den ersten Feiertag ladet zu feinem Kaffee und Kuchen, ausgezeichnetem Lager- und Weissbier, so wie den zweiten Feiertag zu Concert und Ballmusik ergebenst ein  
der Restaurateur.

## ! Meusdorf!

Heute Nachmittags von 3 Uhr an Concert. Morgen den zweiten Feiertag Tanzmusik, wobei ich mit Kaffee, div. Kuchen, feinen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
C. G. Kämpf.

## Grosser Kuchengarten

empfehle Stachelbeer-, Hannöverschen Mohn-Kuchen, verschiedene Sorten Kaffeekuchen, ff. Kaffee, eine reichhaltige Speisekarte, ein ausgezeichnetes Bier.  
A. Steinbach.

## Restauration zur Terrasse in Kleinzschocher.

Heute zum 1. Feiertag früh und Nachmittags, so wie morgen den 2. Feiertag früh Concert, wobei ich mit gutem Kaffee, Kuchen, feinen Bieren und andern kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
**A. Dünckler.**  
 NB. Für das vorübergehende Publicum habe ich zur Bequemlichkeit am Fuße der Terrasse das Schönauer Bierzelt aufschlagen lassen.

## Die Feiertage in Stätteritz früh und Nachmittags

eine bedeutende Auswahl in Kuchen u. warmen Speisen, ff. Bayerisches v. Kurz u. ein vortreffliches Lagerbier, vorzügl. Wairant ic.  
 Meinen Garten empfehle ich als einen sehr angenehmen Aufenthalt und mache ganz besonders auf die so freundliche freie Landpartie aufmerksam.

Früh 5 Uhr frischer Kuchen, Mittagstisch à la carte. Schulze.

## \* Zum sächsischen Hause in Connewitz. \*

Heute zum ersten Pfingstfeiertage empfehle eine reichhaltige Speisekarte und feine Getränke jeder Art!  
 Hochachtungsvoll **Christ. Genr. verw. Diegsholdt.**

## Schleußigs Pfingstfahrt.

Die Natur hat wieder das hohe Lied der Freude, der Frühlingswonne gedichtet. Der Nachtigal schmelzendes Präludium, des Kuckucks Ruf tönt wie ein liebliches Waldmärchen durch den frühlingsfrischen Hain und tausendstimmige Chöre gesiederter Sängere jubeln ihnen nach. Millionen Blumen blicken mit ihren Augen aus den schwellenden Halmen der Wiesen, plätschernd umspielt von den kühlen Wellen der Bäche und Flüsse. Und inmitten all' dieser Herrlichkeit liegt Schleußig, festgeschmückt in seinen neu erstandenen Reizen, gleich schön am thauigen Morgen, wie beim verglimmenden Abendglüh, und harret der Wanderer um ihnen im Schatten alter Bäume und dichtbelaubter Bogengänge Kühlung und Erquickung zu bieten. Bacchus und Gambrinus haben die besten Gaben gesendet, die in blinkenden Gläsern schäumen, dampfender Mokka sendet sein Aroma in die Lüfte, gesundheitsbringende Milch von den strogenden Eutern der Kühe, Alles, was das Herz wünscht, steht bereit zum Feste und vielgeschäftige Hände regen sich lebende in der Küche weiten Räumen.

Und bleibt nur Petrus uns gewogen,  
 Der Hausmann an der Himmelsthür,

Dann kommt nach Schleußig All gezogen,  
 Ein wahres Pfingstfest giebt's nur hier.  
 Achtungsvoll **Chr. Bachmann.**

## Zweinaundorf.

Heute zum ersten Pfingstfeiertag ladet zu ff. Lagerbier, kalten Speisen, Kaffee und div. Kuchen ergebenst ein  
**J. Naack.**

## Oberschenke Gohlis.

Heute zum ersten Pfingstfeiertage ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes und Zunge, vorzüglichem Bayerischen, Vereinsbier und feiner Gose ergebenst ein  
**Wilhelm Kühne.**

## Felsenkeller bei Lindenau.

Heute den 1. und morgen den 2. Feiertag ladet zu gutem Kaffee, div. Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen ergebenst ein  
**der Restaurateur.**  
 NB. Das Bock-, Lager-, Weiß- und Braumbier, frisch aus der Eiskellerei, ist nur als ausgezeichnet zu empfehlen.

## Zöbiger.

Zu den Pfingstfeiertagen erlaube ich mir ein geehrtes Publicum zum Besuche meiner Localitäten, so wie meines im besten Stande befindlichen Gartens ergebenst einzuladen. Für einen guten Mittagstisch, so wie Abendessen à la carte werde ich bestmöglichst Sorge tragen, ebenso für ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier, feine Weine, kohlensaures Wasser u. s. w. Um gütigen Besuch bittet  
**W. Seyss.**

## A l t s c h e r b i t z !

Zu dem bevorstehenden großen Gesangfest des Sängerbundes a. d. Saale, den 3. Pfingsttag als den 29. Mai, welches in hiesigem Park stattfindet, erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit versch. kalten Speisen und Getränken, worunter ein ff. Löpschen Lagerbier, bestens aufwarten und für schnellste Bedienung sorgen werde. — Freunde des Gesanges bitte daher um recht zahlreichen Besuch.  
**G. Nossung, Gastwirth.**

## Das diesjährige grosse Gesangfest des Sängerbundes an der Saale

findet den dritten Pfingsttag in Schkenditz statt, wobei sich mit einer Auswahl guter Speisen und Getränke empfiehlt  
**Albert Schaaf zum Rathskeller.**

## Gasthof zu Reudnitz.

Um den Wünschen meiner werthen Gäste sowohl, als auch der geehrten Nachbarschaft zu entsprechen, halte ich von heute an stets frische Milch, delicatesen Kaffee und Kuchen, div. kalte Speisen, so wie stets gutes Braun-, Weiß- und Lagerbier zur gef. Beachtung.  
**Albert Weinberger, sonst Bahnmann.**

## Restauration zum Thonberg.

Zu den Pfingstfeiertagen ladet früh so wie Nachmittags zu gutem Kaffee, div. Kuchen, einer Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Lagerbier, Weißbier, f. Wairant ic. ic. freundlichst ein  
**E. Füssel.**

Heute und morgen ladet zu Fladen und Kaffeeuchen, so wie zu guten Bieren ergebenst ein  
**F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute und morgen ladet zu Fladen, verschiedenen Kaffeeuchen und guten Getränken ergebenst ein  
**J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**

## Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehle stets eine sehr reichhaltige Speisekarte, ff. Kaffee und ganz vorzügliches Bier, welches auf Eis lagert.

### Zum neuen Gasthof in Gantzsch.

Heute Sonntag den ersten, morgen Montag den zweiten Feiertag ladet bei Auswahl guter Speisen und Getränke ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein  
Ed. Freund.

### Staudens Ruhe.

Zu Spargel mit Cotelettes oder frischgekochtem Schinken, gutem Wernesgrüner, bayer. und Lagerbier lade ich zu den Feiertagen freundlichst ein. NB. Dienstag Allerlei.  
P. Dittmann.

### Oberschenke Cunitzsch.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, f. Gose, Bier ic. ergebenst ein  
Gustav Gottwald.

### Drei Lilien in Reudnitz.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag ladet zu Cotelettes mit Spargel und anderen beliebten Speisen, div. Kuchen, ff. Kaffee und feinen Bieren ergebenst ein  
W. Sahn.

**Speise-Wirtschaft** Burgstraße Nr. 6 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 2 1/2  $\mathcal{R}$  in und auferm Hause. Lager-, Braun- und Weißbier sind ff.

### Feldschlösschen.

obere Localitäten geöffnet. Um zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst

**Einladung.** Die Bäckerei in Cunitzsch von J. Ch. Roth empfiehlt während den Pfingstfeiertagen ein große Auswahl Kaffeebuchen, Fladen, Gies, nebst thüringer Wobntuchen.

### ROB. PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße empfiehlt für beide Feiertage Fladen, Speckbuchen und Kaffeebuchen nebst delicatem Kaffee und anderen geschmackvollen Speisen und Getränken, das Lagerbier ist ausgezeichnet. NB. Die Regalbahn ist neu restaurirt und kann sich mit Recht Regallebhabern empfehlen.

## Bockbier

empfehle heute  
**Adolph Keil**  
am Neumarkt.

**Speisehalle** Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1 1/2 Uhr an à 2 1/2  $\mathcal{R}$ .

Heute zum ersten Pfingstfeiertag ladet zu einem feinen Löffchen bayerischen Bier nebst verschiedenen warmen und kalten Speisen ergebenst ein. Bei ungünstiger Witterung sind sämmtliche

### Restaurations-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich in den neu eingerichteten Räumen „des Gasthauses zu den drei Lilien auf der Frankfurter Straße“ die zehrer in Krafts Hofe innegehabte Restauration. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Locale schenken zu wollen. Für gute Speisen und Getränke, so wie prompte Bedienung werde ich stets besorgt sein.  
W. Fiedler.

**Ludewigs Restauration, Münzgasse Nr. 3,** empfiehlt einem geehrten Publicum seine neu eingerichtete Wein- und bayerische Bierstube und verspricht eine schnelle und billige Bewirthung. NB. Zugleich empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch à 3  $\mathcal{R}$ . in und außer dem Hause und verspreche eine reichhaltige Speisekarte.  
B. Meppelner Hof, und andere Biere ff.

### Gerhards Garten.

Einen kräftigen Mittagstisch, Abends eine reichhaltige Speisekarte, worunter Cotelettes mit Allerlei, echt bayerisch und Lagerbier auf Eis erlaube ich mir dem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.  
Meine neurestaurirte Regalbahn steht zur gefälligen Benutzung bereit.  
W. Bollrath.

**Goldner Ring** empfiehlt einen guten kräftigen Mittagstisch à Portion 3  $\mathcal{R}$  und ausgezeichnetes Zerbster Bitterbier und Lagerbier auf Eis erlaube ich mir dem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.  
Ergebnst E. Pöbisch, Nicolaistraße Nr. 38.

### Nürnbergger Bockbier à Seidel 2 1/2 $\mathcal{R}$ .

Nürnbergger von Kurz, so wie Leicht-Bayerisches (Schloß Blankenberg bei Hof à Seidel 1 1/2  $\mathcal{R}$ .) ist ausgezeichnet.  
Robert Neithold, Gainsstraße Nr. 5.



### Cajeri's Restauration und Kaffeegarten

empfehle früh 10 Uhr Speckbuchen, so wie Abends Cotelettes oder Boteleirindszunge mit Allerlei, nebst ff. Vereinsbier auf Eis lagernd, so wie ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter u. Maitrant von Moselwein und frischen Kräutern, wozu ergebenst einladet  
Heinrich Cajeri.

NB. Morgen früh Speckbuchen so wie Abends Roastbeef mit Madeira sauce, Cotelettes oder ger. Rheinlachs mit Blumenkohl.  
D. O.

**Jacobs Restauration, Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 12,** empfiehlt sich für den 1. und 2. Feiertag mit Speck- und Kaffeebuchen, so wie frischen Schweinsknochen und Schweinskeule nebst einem Löffchen feinen Lagerbiers. Zugleich ladet dieselbe zum Besuche ihrer neuen Regalbahn, die für den 27., 28. und 29. Mai unbefest gehalten wird, so wie für Dienstag den 29. Mai zum Schlachtfeste ergebenst ein.

**Restauration und Café im grossen Blumenberg.**  
Franz Dörge.  
Heute früh Speckbuchen.

**Wilgers Restauration** ladet heute von 10 Uhr an zum Speckbuchen ergebenst ein. Bier ff.  
Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute u. morgen früh 10 Uhr Speckbuchen bei C. Mahn, Gainsstraße Nr. 14.

Heute früh 10 Uhr Speckbuchen bei F. G. Müller, Theaterplatz = Gde.  
Zugleich empfehle ich ein ausgezeichnetes Glas Bockbier zu 18 Pfennige.

Heute früh von 10 Uhr an ladet zu Speckbuchen ergebenst ein  
J. G. Spröer, große Fleischergasse Nr. 7.

**Pragers Bier-Tunnel.**  
Heute früh 10 Uhr Speckbuchen.  
Vorzügliches Calambacher, so wie brillantes Vereinsbier.  
Prager.

Verloren wurde ein Schloß auf der hohen Windmühlstraße Nr. 5 parterre.

Verloren ist vorstehend ein Schloß goldne Ahretete mit Schlüssel. Abzug. gegen Belohnung Markt 16, 1 Treppe an den Hausdierem.

murde am  
Schmanns  
lohnung bei  
Berlor  
ober im T  
ein Zweitha  
gegen Belo  
Berlor  
Abzugeben  
Berlor  
gegen Bel  
Ein arm  
einem Deu  
er um gef.  
Wir em  
Propstei  
gassen-Ed  
Bitte,  
püt; es is  
De  
werden für  
Reide als  
Au  
den 2.  
1/2 6 Uh  
Laff  
Dies  
unserer  
marken d  
Erbe  
auch unse  
Wob  
der Ferne  
doch alle  
entbehren  
Dar  
allein der  
So  
als brüde  
geboten t  
Bermöge  
es aus g  
Der  
ihm inb  
Leip  
Als  
Leipzi  
Die  
Ritterf  
sich nur  
Leipzi  
V  
Gef  
Bock  
lädlich  
berdure

**Verloren**

wurde am Freitag früh von der Post bis in die Elsterstraße, durch Lehmanns Garten eine kleine goldne Broche. Gegen gute Belohnung beim Hausmann Bahnhofstraße Nr. 12 abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstag an oder in einem Fiaker, oder im Theater ein Ledergeldtäschchen mit Stahlbügel, enthaltend ein Zweithalerstück, einen Gulden und einiges Courrant. Abzugeben gegen Belohnung Dresdner Straße Nr. 33, 2 Treppen.

Verloren wurden 5 kleine Schlüssel an einem Bändchen. Abzugeben Neukirchhof Nr. 14, 1 Treppe.

Verloren wurde der dritte Band von Eugen Sue's Arthur. Gegen Belohnung abzugeben in der Leihbibliothek von Linde.

Ein armer Mann verlor auf der Ulrichs- oder Holzgasse in einem Beutel 6—8  $\text{fl}$ . Da ihm dasselbe am Lohn abgezogen, bittet er um gef. Rückgabe gegen 3  $\text{fl}$  Bel. Ulrichsg. 63, im Hof 1 Tr.

Wir empfehlen mit Recht, daß wer ein nahrhaft gutes Löpschen **Propst-Bier** trinken will, bemühe sich Kirch- und Johannis-**Wesener-Bier**.  
a. r. S. V. O. H. J. St. Z. L. s.

Bitte, kommen Sie an den bewussten Ort, aber nur nicht zu spät; es ist besser Sie warten als ich.

**Reisegelegenheit in die Bude auf dem Königsplatz.**

Wer einmal eine Reise thut,  
Der kann auch was erzählen,  
Drum nehmt, Verehrte, Stock und Hut,  
Und thut das Reisen wählen.

Zwar kostet wohl auf dieser Welt  
Das Reisen das allermeiste Geld,  
Drum laffet Rath Euch bringen,  
Reist nur nach Hamburg, das die Kunst  
Auf den Königsplatz getragen,  
Gewiß verdient es Eure Gunst,  
Und nicht viel ist zu wagen,  
2 1/2 Ngr., welches wenige Geld  
Sind all' die Reisespesen,  
Und ist wohl nie auf dieser Welt  
Je noch so billig gewesen.

X. V.

Es gratuliren der Madame **Therese Strizower** zu ihrem  
Geburtstage zwei junge alte Bekannte.

Ich gratulire der Frau **Wenze** zu ihrem heutigen Geburtstage,  
daß das ganze Rosenthal zittert.

Ei, Ei, 's nicht gut. F.

Der Hoffnung vom 19. Mai gratulirt von Herzen  
sämmliche Blase.

**Den geehrten Actionairen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**

werden für die Ergänzung des Verwaltungsrathes im Sinne der Actionaire zur Wahl als Verwaltungsrathsmitglieder vorgeschlagen:

Herr Stadtrath **Moriz Bering**,  
Herr Buchhändler **Franz Gebhardt**,

Beide als tüchtige und unabhängige Männer bekannt.

**Leipziger Kunstverein.**

Ausstellung: Fortsetzung von Arbeiten **Rafaels** von **Urbino**. 10te Abtheilung. Facsimiles von **Handzeichnungen**, früher im Besitz von **Sir Thomas Lawrence**.

**Leipziger Männergesangsvereine**

den 2. Feiertag Frühpartie nach **Ehrenberg**. Versammlung große **Funkenburg**. Abmarsch punct 1/2 6 Uhr. Bei unfreundlichem Wetter **Gohlis**, **Waldschlösschen**.

**Gustav-Adolph-Stiftung.**

„Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!“

Dieser Wahlspruch unseres Vereins soll auch in diesem Jahre unser Bittspruch sein. Wir richten ihn an die evangelischen Bewohner unserer Stadt. Wir bitten sie, mit Gaben der Liebe ihrer Brüder zu gedenken, welche, in der Zerstreung lebend oder an die Grenzmarken der evangelischen Kirche gestellt, oft in leiblicher, öfter noch in geistlicher Noth schmachten.

Erhalte sie in Deinem Namen, die Du mir gegeben hast — so bittet der Herr. Erhalte, die Du mir gegeben hast — so bittet auch unsere Kirche. Und wofür sie betet, dafür soll sie auch handeln.

Wohl wissen wir, daß der Bestand unserer Kirche nicht auf Menschen gestellt ist; wie in der Heimath nicht, so auch nicht in der Ferne. Ihre Stärke ist ihr Glaube, ihre Waffe Gottes Wort, ihre Hülfe der Herr! — Aber wo Ein Glied leidet, da leiden doch alle Glieder mit. An dem, was wir haben in ungestörtem Besitz, sollen wir empfinden, wie viel die ferneren Brüder oft noch entbehren. Und daß wir dies empfinden, wollen wir bezeugen, auch durch die That.

Darum, wer ein Herz für unsere evangelische Kirche hat, versage seine Mithilfe und Handreichung nicht. Sie „erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch überschwänglich darin, daß Viele Gott danken für unseren treuen Dienst! —“

So lassen wir denn unsere Sammelbücher ausgehen und senden in diesen Tagen jedem Hause eines zu. Wir bitten so herzlich als brüderlich, sie nicht zurückzuweisen, sie wandern zu lassen von Familie zu Familie, von Hand zu Hand, damit Jedem Gelegenheit geboten werde, seine Gabe für die Sache unserer evangelischen Kirche einzutragen. Wir bitten, daß ein Jeder gebe nach seinem Vermögen, nicht aus Zwang, sondern williglich, nicht als vor Menschen, sondern vor dem Herrn. Auch das geringste Scherlein, so es aus gläubiger Liebe stammt, ist angesehen vor dem Herrn.

Der Herr ist es, dem wir unsere Bitte befehlen. Wir vertrauen, daß er sie nicht leer werde zurückkommen lassen. Wir wollen ihm inbrünstig danken für jedes Herz, das er der Sache unseres Vereins erweckt, für jede Gabe, die in seinem Sinn gewährt wird.

Leipzig, am Tage der Himmelfahrt Christi 1860.

Im Namen des Vorstandes des **Leipziger Zweig-Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.**

Dr. Brückner, f. d. Vorsitzenden.  
Gustav Kus, d. B. Schatzmeister.

Als Verlobte empfehlen sich

**Johanna Steinbrück**,  
**Otto Dietel**,

Leipzig, den 27. Mai 1860.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Clara** mit dem Herrn  
Ritterschafts-Secretair **Oskar Keiser** in Frankfurt a/D. beehrt  
sich nur auf diesem Wege anzuzeigen.

Leipzig, den 26. Mai 1860.

**Henriette** verw. **Schulz** geb. **Liebach**.

**Robert Bauer**,

Maurermeister,

**Anna Bauer** geb. **Jauf**.

Leipzig, den 29. Mai 1860.

Gestern Abend 1/2 12 Uhr wurde meine liebe Frau, **Clara** geb.  
**Boschert**, von einem gesunden Mädchen mit Gottes Hülfe  
glücklich entbunden. Dies allen Verwandten und Freunden nur  
hierdurch zur Nachricht. Leipzig, den 26. Mai 1860.

**Albert Lehmann**, Cand. R. M.,  
Lehrer an der II. Bürgerschule.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine gute Frau, geb. **Bergmann**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Berlin, den 26. Mai 1860.

**Herm. Fritzsche**.

Heute Nacht 1/2 2 Uhr endete ein sanfter Tod die jahrelangen  
schweren Leiden unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, **Johanna Regina Lohmann**.

Dem Wunsche der Verstorbenen gemäß enthalten wir uns äußerer  
Zeichen der Trauer. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen  
Nachricht, indem wir um stilles Beileid bitten.  
Leipzig, am 26. Mai 1860.

**Die Hinterlassenen.**

Heute Abend 1/2 7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach  
9tägigen schweren Leiden unsere freundliche **Johanna** in dem  
jarten Alter von 10 Monaten. Unser Schmerz ist grenzenlos!  
Dies zur schuldigen Nachricht allen theilnehmenden Verwandten  
und Freunden. — Leipzig, den 25. Mai 1860.

**Friedrich Reinert**.

**Emma Reinert**, geb. **Lager**.

**Rosalie Reinert** (als noch einziges Kind).

Am 22. d. starb zu Trier unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, **Rudolf Theod. Mann**, im 34. Lebensjahre. Allen Verwandten u. Bekannten zeigen dies tiefbetrübt an, Trier, Leipzig u. Altenburg, den 25. Mai 1860.

**Die Hinterlassenen.**

**Dank.** Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme, welche Sie bei dem Tode unserer kleinen **Margaretha** bewiesen haben. Möge Sie Gott vor dergleichen herben Schicksalen bewahren. Familie **Mus.**

Am Begräbnistage unseres dahingeshiedenen theuren Vaters, **Job. Friedr. Meiß**, sagen wir allen seinen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank sowohl für die ehrenvolle Begleitung, als auch für die Ausschmückung seines Sarges, vorzüglich den Herren Dr. Schmidt, Carl Beyer und Carl Weil für die aufopfernde Liebe vor und nach seinem Tode. Leipzig, 25. Mai 1860.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode unserer vielgeliebten **Bertha**; sie hat uns reichen Trost in unserm großen Schmerze gewährt.

**Die tiefbetrübte Familie Kirmse.**

**Dank.** Herzlichen, innigen Dank Ihnen, geehrtester Herr Prof. Günther und Herr Dr. Kühn, sowie den beiden Wärterinnen des Jacobs-Hospitals, für die gütige liebevolle Behandlung, welche Sie meiner guten Frau haben zu Theil werden lassen; insbesondere auch den geehrten Herrschaften, welche meiner guten Frau in ihrer schweren Krankheit und mir so hülfreich zur Seite standen; auch allen lieben Freunden und Bekannten für die reiche Ausschmückung ihres Sarges. Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren. Leipzig, am 26. Mai 1860.

**Ludw. Ferd. Bauer als Gatte nebst den übrigen Hinterlassenen.**

Die städtische Speiseanstalt ist bis mit Dienstag den 29. Mai geschlossen.

**Angemeldete Fremde.**

- Adelhorst, Frau n. Töchtern a. Dresden, Palm.
- Angern, Assessor a. Brandenburg, Restaur. des Berliner Bahnhof.
- Böswilleboldt, Ctenb. Ingen. a. Remyten, Palm.
- Blume, Zimmermeister n. Sohn a. Krosen, halber Mond.
- Berber, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Rom.
- Bauer, Rent. a. Gothenburg, und
- Boreich, Part. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
- Barnefow, Frau n. Familie a. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
- Bonig, Dachpappenfabr. a. Schwarzenberg, Lebe's Hotel garni.
- Cramer, Helgéc. a. Brandenburg, S. de Russie.
- Conrad, Münzmeister a. Frankf. a/M., und
- Gorsen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Galinič, Dr. phil., Lehrer a. Dresden, Emilienstr. 5.
- Dürfelder, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
- Deib, Frau nebst Tochter a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
- v. Ginfedel, Graf, Ratsbes. a. Wollnbruch, Hotel de Russie.
- Rigger, Dr., Lehrer a. Halle.
- Rieste, Rent. n. Frau a. Berlin, und
- Fleischmann, Kfm. a. Glauchau, Palmbaum.
- Riedler, Frau a. Stangengrün, grüner Baum.
- Salafos, Fürst, Adjutant n. Fam. a. Petersburg, Palmbaum.
- v. Seersdorff, Rgbes. a. Berlin, S. de Baviere.
- Gräßer, Kfm. a. Ahrndt, Stadt Wien.
- Sahr, Kfm. a. Markt, Stadt Hamburg.
- Sebbinghaus, Insp. a. Köln, Hotel de Russie.
- Söfer, Def. a. Altenburg, braunes Hof.
- Hartmann, Ingen. a. Dresden, und
- Hübner, Beamter a. Belgershain, gr. Baum.
- Hofmann, Kfm. a. Eisenach, Stadt Wien.
- Herbig, Kfm. n. Fam. a. Stettin, und
- Herrmann, Reg.-Rath a. Greiz, S. de Baviere.
- Hiltrop, Geh.-Rath n. Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Hermer, Kfm. n. Fam. a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhof.
- Kuhermann, Schausp. a. München, St. Hamb.
- Kreßschmar, Def. a. Pulgar, Bamberger Hof.
- Lepreost, Rent. a. Paris, und
- Landmann, Kfm. a. Schwarzenberg, Palmbaum.
- Lorenz, Portepier-Junker a. Halberstadt, und
- Lüfen, Stud. a. Würzburg, Stadt Dresden.
- Leo, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
- Lucius, Kfm. n. Schwester a. Erfurt, Stadt Nürnberg.
- Lettenbauer, Kfm. a. Augsburg, St. Hamburg.
- v. Liphard, Stud. a. Jena, Stadt Dresden.
- Maurice, Schauspieler a. Hamburg, S. de Bav.
- Menheimer, Kfm. a. Frankf. a/M., und
- Mempel, Consul nebst Töchtern a. Hamburg, Palmbaum.
- Mendelsohn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Möller, Hauptm. a. Hamburg, und
- Meinel, Kfm. a. Savre, Hotel de Baviere.
- Müller, Kfm. a. Hamburg, Münchner Hof.
- Meyer, Kfm. a. Hamburg, und
- Rosebach, Kfm. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
- Raumann, Def. a. Meuselwitz, halber Mond.
- Rößler, Stud. a. Dösch, schwarzes Kreuz.
- Döswalt, Kfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
- Benzig, Kfm. a. Meerane, Hotel de Russie.
- Pahl, Kfm. a. Altona, goldner Elephant.
- Pohlant, Rent. a. Dresden, Stadt Rom.
- Peschke, Part. a. Salzburg, Stadt Nürnberg.
- Päßler, Kfm. a. Zwickau, schwarzes Kreuz.
- Rüdiger, Kfm. a. Schwarzenberg, S. de Prusse.
- Richter, Kfm. a. Nauendorf a/S., halber Mond.
- Rauschenbach, Bäckmeister n. Frau a. Borna, braunes Hof.
- Rubenstein, Gouvernement-Secret. a. Moskau, goldner Elephant.
- Riedel, Kfm., und
- Riedel, Fabr. a. Meerane, schwarzes Kreuz.
- Ravene, Kfm. a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhof.
- Störing, Kfm. a. Iserlohn, Stadt Hamburg.
- Selzer, Adv. a. Eisenach, halber Mond.
- Simon, Fabr. a. Schwedt, grüner Baum.
- Stepperg, Graf, Obes., und
- Seinsheim, Graf, Obes. a. München, Hotel de Baviere.
- Schuler, Fabr. n. Familie a. Berlin, Bamberger Hof.
- Schwarz, Obes. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
- Sahrland, Part. a. Hamburg.
- Scheidt, Commerc.-Rath a. Kettwig, und
- Smith, Kfm. a. Pernambuco, Hotel de Pologne.
- Schmidt, Hofrath a. Dresden, St. London.
- Seelmann, Kfm. a. Offenbach, St. Hamburg.
- Stehling, Steinbruder a. Cassel, und
- Schmidt, Fabr. a. Herbst, Lebe's Hotel garni.
- v. Sierakowsky, Rgbes. a. Ploß, und
- v. Stammer, Kammerh. a. Görsdorf, S. de Bav.
- Thienemann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Tiemler, Kfm. a. Stettin, Stadt London.
- Uhlmann, Obes. a. Döbeln, goldner Elephant.
- Wagner, Dr., Prof. a. Dresden, Palmbaum.
- Weinfopf, Chor-Dir. a. Wien, und
- v. Wuthenau, Rgbes. n. Frau a. Götzen, Hotel de Baviere.
- v. Zeschau, General, Excell. a. Dresden, S. de Prusse.
- Zumstein, Kfm. a. New-York, S. de Pologne.

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 26. Mai. Berlin-Anh. 108 1/4; Berlin-Stettiner 98; Köln-Mindn. 127 1/2; Oberschl. A. u. C. 116; do. B. 107 1/2; Dester.-franz. 131; Thüringer 99; Friedrich-Wilh.-Nordbahn 46 3/4; Ludwigsh. Verb. 124; Dester. 5 1/2 Met. —; do. National-Anleihe 58; Preuß. 5 1/2 Anleihe v. 1859 —; Destr. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Act. 58 1/2; Destr. do. 68; Dessauer do. 16; Senfer do. 26; Weim. Bank-Act. —; Braunschweiger do. —; Geraer do. —; Thüringer do. 46 1/2; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 62; Preuß. do. —; hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 79 3/4; Dester. Banknoten 74 3/8; Polnische do. 88 1/2; Wien österr. W. 8. L. 74; do. do. 2 Mt. 73 1/2; Amsterdam f. S. 142; Hamburg f. S. 150 1/4; London 3 Mt. 6. 18; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 97.

Wien, 26. Mai. 5 1/2 Metall. 69; do. 4 1/2 1/2 61.50; do. 4 1/2 —; Nat.-Anl. 79.20; Loose von 1839 —; do. 1854 98; do. 1860 95; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 859; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 183; Dester.-franz. Staatsb. 265; Ferdin.-Nordb. 189; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 190; Theißbahn —;

Amsterdam —; Augsburg 114; Frankfurt a/M. —; Hamburg 101; London 133; Paris 53.25; Münzducaten 6.33 1/2; Loose der Credit-Anstalt 104.25.

London, 25. Mai. Silber 61 1/2; Consols 95 1/2; 1 1/2 % Spanier 37 1/4; Mexicaner 21 1/4; 5 1/2 % Russen 107 1/2; 4 1/2 % Russen 96 1/2.

Paris, 25. Mai. Die 3 1/2 % eröffnete bei starken Käufen in günstiger Stimmung zu 69.45, stieg auf 69.50, fiel aber, als verschiedene Gerüchte an der Börse verbreitet wurden, auf 69.10, zu welchem Course dieselbe träge und angeboten schloß. Schlußcourse. 4 1/2 % Rente 96.00; 3 1/2 % do. 69.10; 1 1/2 % Spanier 36 3/4; 3 1/2 % do. 46 1/4; Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 505; Dester. Credit —; Credit mobil. 655; Lombard. Eisenbahn —.

Breslau, 25. Mai. Dester. Bankn. 74 1/2 W.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 117 B.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 26. Mai. Weizen: loco 70 bis 80 S. — Roggen: loco 48 S., per diesen Monat 47 1/2, Mai-Juni 47 1/2; gef. 450 W. — Spiritus: loco 18 Geld, per diesen Monat 18 1/2, Mai-Juni 18 1/2 fest. — Rüböl: loco 11 1/2 Geld, Mai-Juni 11 1/2, Sept.-Octr. 11 1/4 still. — Gerste: loco 38 bis 43 Geld. — Hafer: loco 26 bis 29 Geld, per diesen Monat 26 1/4, Mai-Juni 26 1/4.

**Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 25. Mal Ab. 6 Uhr 14° R.**

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 9 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittag. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Lageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Lageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.